

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Aszetisch-mystische Sammelhandschrift - Cod. St. Blasien 84**

**Paradies, Jakob von**

**[Südwestdeutschland], [um 1476-1478]**

Jakob von Paradies, De animabus exutis a corporibus, deutsch.

[urn:nbn:de:bsz:31-57017](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-57017)

148  
Am subtil vñ schön büchlin von den ab ge  
lychdynen selen oder gaysten vñ den liben .  
gemacht von dem erwidigen doctor vnd  
mayster iacob . der hohen schul erdtfurd  
kartüser ordens .

Die forrede .

**I**r bittent eüch dz ir mit er  
screckt werden durch den  
gayst. Dyz seind die wort  
des hailigen pauli die er ge  
sandt vnd geschriben hatt  
zü dem volck genät tessalo  
nicēses. **I**n welchen wortē

er sy tröst. das sy mit erschrecken vō den durchäch  
tügen wañ sy mainten das yetz zū stende der tag  
des letsten vrtails / als den der selbig text vs wylt.  
vñ sagt in das vor künftig sie der verloren sun den  
wir nēnen den endtcrift / **V**n sin betrügnuß vnd fals  
schait in lügenhaftigen zaichen. Welche wort bes  
quemlich für genommen werdent in dýser materie  
**W**añ ich bekenn das ich oft gebetten bin worden  
was mainung ich het von erschinung etlicher selē  
oder gayst. **I**n etlichen klöstern . kúrchhöfen . kúrch  
en oder húsfern . welche selen sich zū zitten mit ann lai  
digung vnd betrübnúß erschrochenlich erzai gent  
doch mit sichberlich. **S**tam . háfen . oder ander ding  
werffent . vnd schránen vñ bānck vmkōrent zc. **I**re  
wort hört man auch mit . man sicht sy auch mit . vnd

al

tünd doch solliche grosse ding das zu zittē die men  
schen gedungen werdent zu verlassen lustbār wo  
nūge vñ stete mit an grossen mercklichē schaden den  
sī fürchtent. Daruon ich sicher verkünd vñ wissen  
hait hab vñ grosz mitliden mit den selbigē mensche  
vñ wiwol etlich gebet geschehen sien vnd sundlich  
opfer so hat doch mit vffgehört die selbig vnruwe  
**A**ber was nū klainhait in diser tuncckeln vnd schwe  
ren materien vermain vnd fürneme als mir dz got  
te offembaren vnd zūuerstan will geben würde ich  
das mit versagen den die es begerent. **M**it höher  
zeachten mich in disen dingen den die die sicherer  
vnd wärlicher da von verstantent. Auch behalten  
allweg löbliche bekantnuß. die gewonlich in den  
schülen der götlichen geschrift geschicht durch  
mich offt fürgenomen. **E**s bedunckt mich auch mit  
vnnütze et was von diser materien fürzenemen ob  
die warhait bekennet müg werden. **D**es ersten  
darumb das hilff geschehe den mēschen die etwas  
betriebruß von den selen nemen. Auch darumb das  
den selen die do erschimen geholffen werde. Als her  
nach erschimen wirdt. **Z**u dem drytten von war  
nūg wegen d̄ glaubigē mensche dz sī ir leben besse  
ren. Ich main auch das sollich erschimung by den  
vnglöbigē vñ haiden mit geschehe auch by den iu  
den wan sollich vrsach by in mit stat habēt dise dry  
vrsach schācz ich mit die misten wie wol by den vn  
glöbigē and̄ erschimūg geschehē mit vnnūglich ist

mit namen der tūfel. mit der selen die hilffe begerent  
 wān gott vnd die nature nūcz vnnuczlich verhen/  
 gent vnd wirckent. Darumb ich demüteglich be/  
 ginn vnd an gan dýse tunceln materien die in den  
 hailigen geschriften od der götlichen lerer mit gnū  
 gsamlich ist volkōmen gemacht vnd gedewet Als  
 vil aber vnd ich vermag will ich vnd wūrd haben  
 zū flucht zū dem brūnen der warhait. daruſ zeshō  
 pfen das. das ich den gūtwilligen lesern fürhalt.  
 begerende gnad vnd gūtwillikait von schlechti/  
 kait des fūrganges der materien die villeicht ge/  
 wiſz ist vñ gelichert dz ich die in etlich wýse mit be/  
 wārllich bestatige in dem dz ich sy mit fuer vſſ dē stā  
 ten vnd vnuerwandelbaren vrspringlichen war/  
 haiten Auch ist dise materi mit vndergeworffen den  
 vrspringklichen menschlichen warhaiten. sunder  
 mer dem götlichen willen der in kainen weg v̄bun  
 den ist menschlichem vrtail.

Was dýſſ bűchlin inne halt.

**A**s ich nun vſſ die materien kum bege/  
 gnent etliche stűcklin zemercken die  
 dýſſ bűchlin innhalt.

**Z**ū dem ersten ist zemercken von dem vsgan.  
 vnd abschýd der selen vſſ den liben. durch vrtail  
 des todes.

**Z**ū dem andern von den enpfāngnussen vnd stet/  
 ten. so sy gefűrt werdēt nach d̄ abtrennűg vō liben  
 vnd von den gelegenhaiten der selbigen stetten

**Z**u dem dritten von den erscheinungen geschehet  
vō den selbigen selen by den lebendigē menschen

**Z**u dem vierden von den erfarūgen wer die sele  
sien. vñ warumb sy kōment zu den menschen vnd  
wie die geschickt sōllen sin die dise ding erfahren vñ  
innenwerden wōllent.

**Z**u dem fünften von den sunderlichen gebetten  
vnd opfern die vor gan sōllent disen erfarungen

**Z**u dem sechsten von den fragungen so man tūn  
soll von den selen.

**Z**u dem sibenden wie man erkēnen mūg ob die se  
len warlich oder gestiftlich erschinent.

**Z**u dem achten vnd letzten wie man volbringen  
soll das vnd sy begerent von dem menschen. Auch  
ist flizlich zemercken ir zūkunft vnd abschyd.

**V**on dem ersten wie die selen vszgang vom lib.

**A**ff das erst ist zewissen als erschinent ist  
vsz offembarung etlicher das vstren /  
nung vñ abschyd d sele von dem lib ist  
vast schmerzlich vnd hart wañ die sel  
big pen vñ schmerz übertrift all schmerzen vnd  
pen diser werlt. wie wol das ander menschen mit  
empfindent vnd ist das die vrsach. wann in disem  
abschyd wirt zerstört vñnd zerbrochen natürlich  
begierde der sel zu dem libe. vnd geweltigung der  
selbigen begirde ist ser penlich vnd hart als auch der  
smerez hart vñ groß ist vō dē tod ames gütē frūn /  
des alz mā lifet vō dē hailigē aug. dē gedücht i dem

tode sines lieben fründes. das im dz mittel sines her-  
 czen hin genomen were. **I**tem darumb dan die sel  
 ee vnd sy in dem libe geschöpft ist mienert ir wesen  
 gehept hat. sunder mer in dem so sy in gegossen ist  
 in den libe. ist sy geschöpft. in dem so sy geschöpft  
 ist. ist sy in gegossen. **D**arumb weist sy mit wahim  
 sy gefüret wirt vnd in welchem stand sy gesezet  
 werde sy weist wol vsz der hailigen geschrift das  
 vil stete der selen sient sunder sy weist mit was stat  
 ir zu geaignet sie. wir lesent auch vō den selen der  
 vserwelten. wie schwerlich sy abgeschyden sient.  
 vonn liben als gelesen wirt im leben der altväter.  
**D**as die engel herab von himel gestigen sient zu  
 einem bilgerin von den menschen verlassen. vnd li-  
 gende an der strafz. **D**ie selbigē manēten sin sel. daz  
 sy vsgieng vsz dem libe. vñ die forchte sich vnd waz  
 mit dürstig das zetān als lang vncz ain aller siesse/  
 stes gesang vnd melodei von himel kame vnd sy  
 entlediget vñ vfflöset von dem libe. **A**lso lesent wir  
 auch von vil seligen menschen das in irem tode ge-  
 hört sint worden die himelschñ scharen vnd her fro-  
 locken vñ iubiliren. **N**un ist zewissent das die sel ab-  
 schait vō dem libe siner vnbequēlichhait halb vñ vn-  
 glichē übertzage d vier sichtigkaitē in dem lib das ist  
 kalt waarm fucht vnd dürze darnach die leiblichen  
 gaisst vñ krefte durch die. die sel wircket im libe an-  
 fahen grob vñ gebrechlich zewerden. vñ die krefte  
 d sel wachsende vñ empfindliche durch die. die sele

wirckt alz durch ain werckgezüge vñ geschickt ge  
macht werdēt zū wirkē wañ die sele nūcz wircken  
mag an die selbigē auch in wirckūgen d̄ v̄sentlich  
en krefte als aristotiles spricht. ain yeglicher d̄ et  
was v̄stan wil dē ist not das er schaulich betracht  
die gleichnuß sūderlicher dinge. wañ nun die krefte  
der sel entsezēt werdēt mag die sele mit mer in dē  
lib harren vñ bliben. **I**nglicher wyse alz der harpfē  
schlaher mit mer spilē mag. nach dem vñ im die sait  
en zerbrochen sint. vnd wirt der lib geschickt zū ai  
ner andern form durch die elemētischē aigenschaft  
**A**ber die sel wirt behaltē in dem libe durch leiplich  
zemenatzūg der vier aigenschaft die ain porcion  
vñ gleichen über trag habent mit mēschlichē wirck  
ūgen vñ den macht die sel den lib lebendig. die weil  
der selbig glich übertrag belibt vñ die selbigē aigē  
schafftē. wenn aber die selbigen zerbrochē werdēt  
so wichet die sel vsz dem libe. als wir sehē in den fu  
lē oder stickenden gliedern des libs. die man abschmi  
den muß vff das der gācz lib mit v̄derbt werd. doch  
vlürt die sel kamē tail durch abhāwūg etlicher ge  
lider des libes. alz d̄ lib sūdermer sy macht mit mer le  
bendig das selbig gelid vnd ist das die vsfach. denn  
die sele ist gancz in dem ganczen libe vnd in ainē ye  
glichen taile des libes gancz der lichnam mag auch  
mit lebendig werden natürlich nach dē vszgang der  
sele vnd ob sy ī dem libe belib **E**s sy denn das wider  
kerunge geschech. **T** zū dem ersten angang **V**nd

anefang der begerüg. als vor in dem lib durch abris  
 ung des samēs von dem māne. vñ es werde den ain  
 ander körper gelidmasset durch kraft die ab geris  
 sen ist von dem māne in dem samē. **W**ie wol es ge  
 schehē mag durch götlich kraft. das die sele wider/  
 umb vaimiget werd dem vorigen lichnam als in las  
 zaro vñ i andern wir das lesent. vñ es auch an dem  
 letzten tag geschehē wirt **A**ber yemat möcht spre  
 chē in vil sterbenden mēschen ershint diser schmerz  
 mit als vor gesagt ist sunder mer sy sterbēt gleich in  
 schlauffens wyle. antwurt. das ist wol war die men  
 schen die pen mit enpfindē die darby sient. wañ die  
 weil sy wissent mit was gelegenheit vō innē ist in  
 dem hertzen ist das erst leben vñ letzte sterben. Vnd  
 auch darüb wen die vsswēmigen gelider vor vñ ee  
 entseczet werdēt irer krefte. vñ beraubt irer wirck  
 licheit den die inwenmigen zū denen das blūt laufft  
 vñ zesamē flūst. vñ die vsswēmigen gelider werdēt  
 vlassen. also dz die zung mit reden. die hend mit grif  
 fen. die oren auch mit hören mügent. sunder mer die  
 gancz leblich kraft belibt in dem hertzen. **V**nd ob die  
 vsswēmigē gelid bewēget würdent sehē wir grosse  
 zaichē des schmerzēs. darüb spricht aristotiles der  
 tod d altē mēschen ist süß wañ sy komē sint vff ent  
 seczūg d krefte vñ ist in mē ain klaim widstāt der na  
 tur alz lāg aber der widstāt weret. belibt die sel in  
 dem lib. d tod aber d iūgen ist schwer vñ heit. auch  
 die langsiehendē mēschen sterbēt mit stilheit **D**ar

vffolget das vß fenster oder schwerer vffloßüg der  
sel vō dem lichnā mit mag gebrūft werdē am güter  
oder böser stat nach disem leben alz etlich vnwillēt  
mēschen mamēt **W**an der tod folgt nach geschicks  
lichhait der natur nach dē gemamē lauff anderst ist  
es nach der götlichen schicküg durch die erwen die  
hailigē penlicher sterbē den die bösen vn̄ her wider  
üb **W**an wir lesent den hailigē Augustinū vn̄ bern  
hardū ī schweren schmerzē v̄schaiden sin. vn̄ auch  
etlich ander daz man ir körper mit begraben mochte  
als Gregori⁹ meldet vō amē grafen der nach dem  
vnd er lang in dē grab gerūwt het hailig funden  
ist vß wol riechüg vn̄ genczin sines libs **W**ir lesen  
auch im leben der aluāter vō zweyē eemēschen der  
mane hailig vn̄ die frau böß vn̄ d mā mit grosser  
vngestī gestorbē sye. die frau aber mit grosser sēf  
te darnach geoffēbart wordē ist dz der mā behaltē  
sye vn̄ die frau v̄lozen. **W**an got sin v̄sser welten  
rainiget ī disem leben vff das sy hernach sicher sien  
herwiderüb die bösen belonet er hie für das gūt so  
sy getan habent das sy in künstiger zitt mit war/  
ten sient des lones. **A**ls wir lesen von dem richen  
man vn̄ lazaro. **D**och glauben wir die gebene /  
deite müter gottes ab geschyden sin vō diser welt  
an schmerzē glich als sy geborē hat den behalter  
der welt auch den hailigē iohānē euā gelisten dem  
die müter gottes by dē crūcz empfolhē ward. wir  
findēt auch vil v̄ser weltē durch südlich fryhait vō

penē dez todes behüt darüb wer begeret ain fridlich  
 vñ sefte vflöfug lines lib der sol sich flissen sin lebē i  
 vnschuld zebehaltē. ain böser tod folgt auch mit gü-  
 tes vñ götliches lebē wiewol er penlich ist. **W**er  
 aber die selē hinfüre wen sy vsgend vñ dē lichnam  
 die weil sy ires gewaltes mit lient ist nott das sy  
 durch yemēt andern gefürt werdē wiewol wir a-  
 ber i der geschrift darzü antwurt mit findent doch  
 mügē wir schätzē das die engel den sy empfolhē li-  
 ent sy fūret. oder ob sy d' vlozē liēt fūret sy dye bö-  
 se gais. als gregori<sup>9</sup> sagt vō ainē richē mā der ain  
 end lines lebēs vñ sich sach vñ by i ain grosse mēgē  
 d' grīmige böse gais die wartetē des vsgāges der  
 sele vñ fūret sy i die helle **W**ir lesen auch in dē lebē  
 d' altuāter vō ainē einidel des sel ain böser gais mit  
 ainē haken vsgezogē hat. biterkait des todes hat  
 wol zeustan geben xps vor sinē liden do er in sinem  
 gebet nach dē nacht essen im gartē blütigē sways  
 schwiczet. Sölliche angst ist in ainē sterbendē mēsch  
 en so er dahin komen wirt. da er ewecklich beliben  
 wirt vnd mit wayst ob wider in oder für in das vn-  
 wideriefflich vrtail gefelt wirt. **A**ber ob die bösen  
 gais alweg ainē sterbendē mēschen erschinen. mü-  
 gen wir darzü antwurt vñziehen vñ der hailigen  
 geschrift wir lesent in dē lebē **S**ancti martini do er  
 sterbē solte dz ain tüfel by i stude. do i fact<sup>9</sup> martin<sup>9</sup>  
 sach sprach er woz stast du hie du grīmiges tiere du

findest mit böses an mir Gregori<sup>2</sup> auch beda sprach  
ent das der tūfel in dem tod vnd liden cristi mit ab/  
gewesen sie alz crist<sup>2</sup> spricht. der fürst diser werlt ist  
komen vn̄ hat nūcz an mir. wir lesen auch in andern  
offenbarūgen das die bösen geist gelehē sient wor  
den by den sterbendē menschen als auch gregorius  
sagt von ainē richen mān der gancz gegeben was  
dem ūbeln lebē der sach allēthalb die böse geist vmb  
sich stan vn̄ zeletst sin sel mit gewalt hin nemē i die  
belle Ir angesicht ist als grūlich als die sagēt die  
s̄y gesehen habent. das s̄y lieber sich lassen wōlten  
werffen in ainē fürim bachofen. den s̄y ainē augen/  
blick ansehen. **O** wie hart wirt den verdāpten ewe  
klich mit inen brinnē. vñ dem ist wol zeglauben das  
nach gemainē lauff angesehen boßhait der tūfel s̄y  
niemē vnbeuert lassent vn̄ es wer den das die gōt  
lich gūtikeit vn̄ engelsche beschirmūg. in dz v̄bütte  
erzaigent s̄y sich sichberlich. **A**ls cirill<sup>2</sup> sagt vō dē  
hailgē eusebio. wie i die bösen gaist anfachtē in sinē  
tod vn̄ in zwangē das er gottes v̄lōgnen solte. **V**ō  
dem tod des hailigen ierommi lesent wir grūliche  
ding von dz̄yen die v̄fferweckt worden vom tod.  
**W**as arczme aber wider die bösen sient sie. by den  
todtē ist zeglauben das kam bessere sie. den gegen/  
wirtikeit andechtiger mēschen in gebetten. vnd le  
sen mit offner stimme das lidē cristi vñ den euāgelie  
vn̄ den glauben vn̄ die letame das ist anruffung der  
bailigē. wen die. die tūfel hōrēt flihent s̄y zehandt

**A**ls gregori<sup>2</sup> sagt i der leyenred vō ainē werltmē  
 lichen der vnozdenlich lebt i ainē kloster. do er an dz  
 todlette kam sah er ainē drachen zū im kōmen der  
 wolt im vſchlicken ſin haupt. do ruffet er den gaiſt  
 lichen brüder die gegen wirtig warent vñ ſprach  
**R**ement war ich bim ainē drachē gegeben zūuerzer  
 en der durch euor gegē wirt mich mit vzerē mag  
**B**im ich im nū gegeben warūb wirt es durch euch  
 v̄zogen. antwurtent im die brüder zaich dich mit  
 dem hailigen crūcz ſprach er ich wolt es geren tūn  
 ich enkan aber mit wañ ich gebūden bim vō dem dra  
 chen. do fielen die brüder mder vff das ertrich vnd  
 fiengē flizlich an zebetten. also wich der drache dar  
 uſz wir nemen das das gebet andächtiger pſonen  
 vaſt nūcz iſt by den ſterbenden mēſchē. aber die weil  
 es also iſt das die ſelen zehand ſo ſy vſgegangen ſi  
 ent vō den lichnamē. fürgebracht werdēt dem ſūd  
 lichen vrtail mag yemāt zwöyſeln wahim ſy gefür  
 et werdent. da das vrtail über ſy gefelt wirt wañ  
 mit zeglauben iſt das ſy zehand all vſgeführt wer  
 den in himel da wartende das vrtail voruſz die ver  
 dampfen. **O**der all in die helle geführt werdent mit  
 namen die. die geramiget ſüllent werden durch  
 dat füre. **M**ag darzū geantwurt werden. **A**ls ain  
 yeglicher herre nach ſinem willen im vſzkiefen  
 mag ain ſtatt des vrtails vnnnd des gerichtes in ſi  
 nem lannd wo es im gefällig iſt. **A**lſo gott der her  
 re der vnbegriffenlich iſt vō allē ſtettē an welcher.

stat er wil. im erwelen mag das sunderlich vrtail  
der selen vns vnwissende. dauon wir glaubent. das  
es in ainē augenblick geschehe. durch emblössung  
der gewissn glich als bücher vffgetan werdent in  
den offembar werdent die vbor gē ding vnser her  
zen. dan wirt auch mit stat sich zū entschuldigē od  
zefragen. sunder mer zehören dz vrtail wiewol die  
stat des gemainē vrtails glaubt wirt sin an dem  
end da crist<sup>2</sup> zehimel gefarē ist ī dem tal iosaphat  
by dem ölberg. da auch die iückfraw maria begrab  
en ist als ieromm<sup>2</sup> spricht. **A**ber doch ist zeglauben  
das die selen d volkömen mensche zehand nach irē  
abschyd zehimel farēt. als paul<sup>2</sup> spricht **I**ch beger  
vffgelöset werden vn sin by cristo **A**uch die selē der  
vornen vn unglöbigē zehand hin genomē werdēt  
in die helle on vssprechung dez vrtails. wan ain ye  
glicher d mit glaubt ist yecz geurtailt. so er mit im  
tregt das zaichen der vdamnuß. **A**ls amer der zū  
got mit gehört noch zū sinen gelidern vnd ist glaub  
lich dz das alles gescheh durch die gūten vn bösen  
engel. wiewol wir in vil offembarūgen lesent das  
nach dem abschyd etlicher selē. berait sient worden  
richtskül da sy geurtailt sient worden. vn dabÿ ge  
wesen sient grosse her vn scharē d vserweltē. doch  
ist zeglaubē dz es geschehen sy zewarnen die leben  
digen mēschen. die dise ding anderst mit vstand den  
durch sichberliche zaichen. **A**ls gregorius sagt. **O**  
den grossen vnd vnussprecheliche schreckē d zūstan

wirt den selbigē selen. so s̄y sehent den allergerech/  
 testen richter vnd sich v̄bunden v̄n v̄mbgeben mit  
 vil s̄udē sich auch mit entschuldē m̄gē. fliehen wirt  
 in v̄nm̄glich f̄ürkōmen v̄n erschinen vn̄lidlich. In  
 ist anch den z̄emal weder hilf nach ratt sundermer  
 s̄y m̄üssent hōren das vn̄widerūflich v̄rtail. **D**enn  
 wer besser vil menschen das s̄y nie geboren weren  
 worden. oder das s̄y schlangen oder fr̄ōsch weren  
 gewesen. w̄olte gott das diser schreck alweg we  
 re in den tod̄sündern. s̄y ilten mit also z̄u wirdikaitē  
 v̄n p̄laturen. durch die s̄y zeletst rechenschaft m̄ül/  
 sent geben dem strengen richter **W**il b̄yschoffe vnd  
 ander die in hohen wirdikaitē gesezt send gewe  
 sen w̄olten daz s̄y sichhiertē werē gewesen. v̄n ver  
 acht von allen menschen wañ die selbigen als **A**u  
 gustin<sup>2</sup> spricht lebet in grosser verderblichait irer  
 selen **M**er spricht er **I**n klain liecht ist noch i den  
 cristen m̄eschen hat er das vor tulent iare gesprochen.  
 was sprech er yecz. **W**ir lesent v̄o ainē b̄yschoff  
 der ward f̄ür gefürt dem richter **E**e daz er f̄ür den  
 richter kam bekant er sich verbunden sin v̄nnd ver  
 schult haben die helle vnd begert das er mit f̄ür/  
 gebraht wurde dem richter. **A**ber layder we  
 nig menschen dise erschrockeliche ding zeherczen  
 gandt. **D**ie ligent mit allain alz schlaffende **S**under  
 als tod̄tē v̄n als trunckē die mit erwachent. darūb  
 singt die cristenhait. was wird ich armer s̄ünder  
 sprechen od̄ t̄un so ich n̄ucz mag redē vor dē grossen

richter. ich bin erzittert vñ fürcht weñ komē wirt  
der vßspruch vñ der künftig zorn. darüb ist zeratten  
amē yeden das er sich fürlech in der zit der gnaden  
die weil er müzbat vñ sol wircken güt frucht des  
büßzuertigē lebens. **O** wie erschreckenlich wirt in  
fallen in den gewalt des ewigē gottes als paul<sup>2</sup>  
spricht. **W**en die mechtigē. mechtig vñ groß pen  
werdēt liden **V**ñ am sträg gericht wirt den werdē  
die mißbrauchent ir wirdikait. hmdan gesezt die.  
die müezlich vñ demütiglich sich fleissent got zedie  
nen in iren stetten.

**V**on den enpfengknussen od stettē der selen nach  
irem abschyd von den liben.

**U**ff das ander für genomen ist zewissen.  
Das nach dem vñ die götlichen lerer  
schribent über das vierd büch von hohē  
sinnen das viererlay stett sient der sele  
nach disem leben. die dry ewig. vñ die am zeitlich.  
Die erst stat ist der brinend himel da die seligē wo  
nent die selbig stat wir in der geschrift paradissus  
genant vō der lustberikait die da ist. Die and stat  
ist die helle vnd ist als gregorius spricht vnder der  
erden **I**n diser stat werdent sin die tūfel. die vnglō  
bigen in den gebruchūg der vnunft ist. vñ die bösen  
cristen die in tod sünden vß diser welt schaidēt. die  
dat stat ist da die iungen kindē der glōbigē vñ vn  
glōbigē die on den tauß vßscheydēt hinkōment vnd  
werdēt all glich geurtailt sy werdēt auch ewiklich

165  
lebē an schmerzlich pen aber sy' werdēt beraubt d  
angeficht gottes. die wil sy' allain vmb die erbsūd  
gempiget werdent durch pen des schadens. sy' ha  
bent auch kam wircklich sünd begangē. der selbigē  
kindlin lib sollent mit begraben werdē an geweiht  
ten stetē. Die vierde stat ist das fegfür vō dem et  
lich kriechen nūcz halten das vnrecht ist vñ gehört  
dise stat zū den selen die von himmen schaidē an tōd/  
lich sünde oder ob sy' tōdlich sünd begangē habent. so  
habent sy' doch gerüet. aber mit gnüg getan volko  
melich. od allain sind sy' hingeschaiden mit läszlichē  
sünden. des mügen wir gezügnusz haben vsz der ge  
schrift wañ paul' schribt vō dzy geschlechthen der  
ding durch gleichnusz die selē geramiget werdēt dz  
ist holcz hew vnd stupfeln. die werdent v̄zēt vom  
feür aims schneller den das ander. durch die wir ver  
standen. das ain sel lenger geramiget wirt. den die  
ander durch dz feür. doch sy' werdent behaltē Auch  
spricht crist' wer in den hailigē gaisst sündet wirt  
im mit v̄zihen wed' in diser woelt nach in d künftige  
darusz volgt das etlich sünd v̄zigen werdēt nach  
disem lebē. doch mit tōtlich. darüb müsz von nott sin  
dz es die leblichē sūd sient. die v̄zigen werdēt Dar  
wid ist mit d spruch gregory wie ain yeder von himm  
nen schaidet also wirt er fürgebracht dem vrtail  
wañ memig mēsch i disem lebē v̄dient dz im i künf.  
tiger zit die sūd v̄zige werdēt. auch ist zemerken  
als etlich lezer sprechēt die pen des fegfürs ist gleich

pen der helle den̄ das sy endlich ist der helle on end  
Aber mit zweyfel ist den̄ das die pen des fe gefürs se  
bitter sy. wen̄ augustin<sup>2</sup> spricht. wie wol das fe gef  
für mit ewig ist. doch ist es wunderlich penlich. vnd  
über trift alle pen die am mensch liden möcht. **Ciril**  
lus spricht in amer epistel zu sant augustin. **A**m ye  
der d̄ diser pen innen worden ist. ee vserkieset er all  
pen diser werlt. die all menschē gelitten habent vō  
adam vntz vff den letzten menschen. den̄ das er dise  
pen des fe gefürs litte am tag. Spricht auch richard  
dus. **D**as am klaine büß die am mensch an sich  
nömpt für sin sünd in disem leben willeklich ist im  
besser vnd erlöst in ee von diser pen. den̄ am grosse  
büß in dem fe gefür. vnd ist das die vrsach. wenn die  
pen die der mensch in dem fe gefür lidet ist mit gantz  
willig sunder mer vffgesezt. **W**ie schwer aber sy  
entrinnen vnd engan diser pen des fe gefürs. **M**ag  
man daz mercken vff der gezügnuss cristi. vō amem  
yeglichen vnnüczen wort das die menschen redent  
müssent sy an dem letzten tag rechnung geben. vñ  
haist dz am vnücz oder müßig wort. das mit not ist  
noch nucz bringt. **W**ie schwer aber sy volkōmen rü  
haben. über die tödlichen sünde. vnd sich hüten vor  
lässlichen mag mā das wol merckē in menschlicher  
handtierung. **G**regori<sup>2</sup> erzelt etlich lesslich sünd  
**V**on den sich die menschen gar kümmerlich hütten  
kündent / alz die emssiger schimpf. vnnücz red. vnoz  
denlich lachen. vñ sorgueltikait der hul handtierüg

**A**uch vnwissenhait klamer ding **S**ag mir wer hat  
 rüw über dise sünd oder wer acht sy etwerfür. vn  
 müz doch dz. das feür sy ramige wir wissen auch  
 wol das kam sünd auch lezlich verzigen wirt an  
 wircklich rüw. oder das der mensch berait sy rüw  
 zehaben. weñ es im züuelte. **N**un erfordert die rüw  
**D**as der mensch schmerczen hab über die sünd. vn  
 fürsacz mit mer zesünden. **B**edenck am yeglicher  
 mensch ob er dise zway sticlin hab in läzlichen sün  
 den. das ist schmerczen. vnd stäten fürsacz sich zes  
 hüten in künstig zit. **W**enn wir die an vns betten  
**W**ir viele mit als schnell widerumb in die sünd. vn  
 darufz niemen wir das der spruch augustini war  
 ist so er spricht. kam sünd ist als lezlich. sy werd  
 tödlich. **W**enn der mensch ain wolgeuallen darin/  
 ne hat. **V**nd ist diser spruch Sancti augustini hart.  
**A**ber wann er wol verstanden wirt ist er recht in  
 dem so er spricht weñ sy gevelt. **E**s ist zwayer  
 lay geuallen. **A**ins ist mit wider den willen gottes  
 dar von augustinus mit redt in dem vor gemelten  
 spruch. vnd also geuallent vns die ding. die antref  
 fent empfindlichen kreft des menschen weñ die wi  
 der redlichhait der vernunft. **O**der götlicher  
 gesacz mit send **A**ls sehimpfliche wort. lachen  
 et cetera. **D**as ander wolgeuallen ist wider  
 die vernunft vnd götlichen willen. **A**ls ob dere  
 mensch den feirtag brechen wolt. **V**nd doch willte

das es wieder gott were. oder da der mensch mit  
brechen wölt am lust. wie wol er wiste das es got  
mit gefiel. vnd söliche ab kerung menschlichs wil  
lens. von dem willen gottes macht gestalt der tod  
sünde. Vñ setzent die lerer am byßpell vnd zaichen.  
in den trinckern. in den gauglern. vnd andern. die  
ir end setzent in disen dingen. Vnd ob ins got ver  
butte wölten sy doch dar von mit stan. noch rü dar  
über haben. vñ das selb mit wöllen. bringt verach  
tung gottes. ob auch die werck. an in selbs lesslich  
weren. werdent sy tödlich. durch dise abkerüg vñ  
dem willen gottes. der als augustin<sup>2</sup> spricht ist am  
regel vnd mass aller willen. nach der aller men  
schen willen regiirt vñ gelaitt söllent werden. vñ  
got begert nütz in allen vnsern wercken den glich  
förmikait vnser willēs mit dem sinen. Das bezügt  
samuel. Besser ist gehorsamme den das opfer Wan  
got mit wolt das ysaac getöttet würd. do er abra  
ham gebote. das er in vffopferte. sunder das er sinē  
willen glichförmig machte dem willen gottes. als  
die selbig geschicht vñ wisset. Vnd der prophet osee  
als im vñ got gebottē was dz er neme die vnküsch  
en frow were er mit gehorsam gewesen. so hett er  
tödlich gesündt. Darumb in allen gebotten nütz  
den der wille gottes erfordert wirt. vnd wenne  
got mit mer will send die gebott mit mer gebott/  
als wir das vermiemen. in der beschmdunge vnd  
in andern gebotten des alten testaments. Auch

ist zemercken das bernhard<sup>2</sup> spricht. **W**illeklich in  
 den sündē ligen vnd mit wöllen rüwē noch bessern.  
 auch die leichsten vnd minsten sünd. ist ain sünd in  
 den hailigen gais<sup>t</sup>. doch ist nit alweg not das der  
 will gottes erfüllt werd. als mit ain yeder verbun/  
 den ist zū den rätten die cristus im euangelio gibt.  
**A**ber wa cristus etwas gebüttet mit in rattes  
 wisz. syen wir schuldig vnsern willen. sinen glich/  
 förmig zemachen mit in dem das gewölt wirt sun/  
 der das wir es wöllen. als es got wil. darufz müs/  
 gen wir verstan. **W**ie flizlich wir vns bewaren  
 sollen. das wir nit in fallen in pen der helle vnd des  
 fegfüres. **A**ber mit all menschen betrachtent dise  
 abkörüg menschlichs willens vō gotte **I**ch glaub  
 auch. das vil menschen in disem leben sient die ewe  
 glich. miren eren. **V**nd wollustikait ires libs. wöl  
 ten leben. sy fraugte nit nach verhaissung ewiges  
 lebens. die selbigen seczent ir end in zittlichen din/  
 gen vnd erkennen nit das sy pilgerim sient. sy  
 stand auch in grosser v̄dörblichheit irer selen vō stā  
 tes anhangs wegen zittlicher güter. **W**enn da ist  
 abkörung von got vnd zükerung zū wandelbaren  
 güttern. **A**uch ist zemercken von dem fegfüre das  
 es gelaubt wirt sin ain gemaine statt in die. die se/  
 len gefürt werdent nach irem abschyd **V**nd ist im  
 vndern tail des ertrichs. **D**a auch als gregorius  
 spricht die helle ist. **V**nd sprechent ettlich lerer.  
**D**as kain vnderschyd sie. vnder der helle vnd dem

der helle vnd dem fegfür. den das die helle vnet  
lich vnd das fegfür entlich ist. Doch lesen wir das  
auch vil stette vff erd sient da die selen gepimiget  
werdent vnd die werdent genant sunderliche feg/  
für wañ sy werdent in von got zū geaignet durch  
sunderlich straff. Vnd geschicht das vor dem iung/  
stentag. Aber darnach weder gemain noch sunder/  
lich fegfür sin wirt. Der hailig Gregori⁹ schribt  
vō ainē hailigen man genant pascali⁹ der was als  
hailig dz vff ain zit ain besessner mensch mit mer den  
durch anrührung des gewandes. das vff siner bar  
lag gesund ward. Nach länger zit erschein der selbig  
pascali⁹ ainem bÿschoff der was in ain bad gezo/  
gē. das er gesund wurde do fand er dē hailigen mā  
da selbs in grossen pene fragt er in was er da tate  
Antvort pascali⁹ darūb das ich wider dē babst  
symachum was zū der zit des zwitterchts vnd zer  
tailunge. vnd mit laurencio was. Aber ich bitte  
dich. bitt got für mich vnd wirst erkēnen ob ich  
erlōst sy ist das du mich mit mer da findest vnd das  
geschah. Wann er es mit laurencio hielt mit woz/  
hait halb. Sunder mer vnwissenhait halb. Grego/  
rius sagt auch von zway krancken. die warēt wit  
von amander. Amer schicket dem andern ainē botē  
Vnd sprach zū im. Gang hin vnnnd sprich zū Ste/  
phano dz er als bald kōme. wañ nemwar ain schiff

berait ist dás wir mit ainander in siciliam gefürt sol  
 len werden. **D**o der bot vff dem weg was. starb ste  
 phanus. **A**uch der ander starbe. der den botten ge/  
 sandt hett vnd also warden sy berufft in ainer zitt.  
**A**ber warumb in siciliam. **S**pricht gregorius dar/  
 umb. wann in sicilien da quellen vff fürer der pen.  
 als die sagen die es gesehen habent **V**nd yemer es  
 dem iungsten tag nahet ye me selen die selbig stat  
 brennet. das geschicht vmb besserung willen der le  
 bendigen. das sy auch empfindlich sehen das sy mit  
 glauben wölten. **A**in ander wunder vn byspil sagt  
 petrus damiani. **D**o ainem gelerten manne der ritte  
 durch ain wasser. vnd sach den hailigen seuerinum  
 ain byschoff des bistumbs ze kölen nüllich gestorben  
**D**er auch grosse wunderzaichen wirckte der hailig  
 seuerinus. **H**ielt das pferd des mannes. by dem  
 zam. das es mit mer möchte gan. **D**o erschrack di/  
 ser manne vnd fragt sanctum seuerinum warumb er  
 da enthalten wurde. **A**ntwurt der hailig byschoff  
 vnd sprach. **G**ib mir din hand. vnd erlern durch ta/  
 ste vn griffen vnd mit durch gehörde wie es vmb  
 mich stande. **D**o er dem manne sin hand in das wal/  
 ser stiesz in ainem ougenblick warde das flaisch ver  
 zert gancz. **V**nd bliben mit den die baim. hangen on  
 den adern. **D**o sprach diser manne. **S**o din name al/  
 so löblich geert wirt durch die cristenhait. **W**ar/  
 umb pimiget dich so ser diser schlunt vnd lidest hie  
 so grosse hiez. **A**ntwurt der hailig seuerinus.

Rücz ist an mir sträflich beliben den das ich die sibē  
gezitte mit vndschidlich zerechter zit gebetet hab  
Wan an des kayfers hofe ich was vn̄ übte mich in  
werltliche dingē des morgens huffte ich sy zesamē  
darnach den gantzē tag. Gab ich mich vff ander  
dinge darüb müß ich die pin liden. Aber wir wöl/  
len got anruffen das er dir hand widerumb gesūd  
mach das als bald geschehen ist. Vnd sprach zū dē  
māne Gang hin sun bitte die brüder vnser kirchen  
Vnd ander gaislich menner. das sy gott für mich  
bitten. vnd almüßen geben vn̄ opfer für mich tünd  
Wann das geschicht werde ich entlediget von di  
ser pen vnd banden Vnd werde gefürt i das ewig  
leben. Dise ding offembaret got auch in sinen haili  
gen das wir alle lauffen süllēt weñ tüt got das an  
sinem hailigen. Was wirt er an vns sündern tün.  
Da söilen billich erschrecken die dise geschicht le/  
sent vnd hörent. Mochte diser hailig man. der sich  
übte in dem gemainē nucz. mit entschuldiget wer/  
den das er sin gebet mit vndershidlich bette. Sun/  
der er liden müß so grosse pin. Was süllen wir  
sagen von vil priestern zū vnsern zitten die mit  
durch notturft oder nuczberkait gedrungen wer/  
den. Sunder durch ypikait vnd liplich lust. das sy  
die sibē zit zūsamē hauffent. Aber weñ sy der pen  
empfinden werdent. werdent sy erfarn was sy in  
irem leben getan sölten haben. Es ist auch zewissen

das noch am statt ist oder empfangnuß. mit der se-  
 len sunder der bösen gaisst. Das ist die tunckelheit  
 des luftes. **I**n dē vncz vff dē tag des letstē vrtails  
 sy behalten werdent. von übung wegē der mensch-  
 en. **W**ir lesen auch vñ offembarung etlicher. Das  
 die tūfel wonnent im mittelteile des luftes das  
 kalt vud finster ist. **V**nd send gesehen von den hai-  
 ligen vmbgebende die menschen als bimen. aber da  
 sient gesehen engel sy behütende vor schaden. **V**nd  
 am hailiger vater sach. ob einem closter am wūder-  
 liche grosse schar der tūfel. vnd ober ainer grossen  
 stat sach er mit den amen müßigen. **F**ragte er war  
 umb das wer. ward im das zū vrsach vñ antwort  
 geben. **D**iser ainige ist gnügsam zū ainē versüch-  
 er vnd bekerer. wañ sy alle sinen willen tünd. **I**n dē  
 closter aber sy widerstandent den tūfeln. **V**nd dar-  
 umb habent sy vil erlöser. **D**ie tūfel habent auch mit  
 desterminder die pen der hell. wañ sy als die glosz  
 spricht das für alweg mit in tragent. wañ das sel-  
 big für mit wirckt. nach nehim oder ferim der stet-  
 te. **S**under mer nach götlicher gerechtikait. **D**ie  
 mit nach der nehim oder ferim der stat. **S**under  
 nach bedienst oder verdienst vrtailt. **D**ie lerer fra-  
 gent durch wen. die selen gepemiget werden. in  
 dem segfüre. **D**a sagen die doctores in mancher-  
 lay wyse. aber dauon mit vil zefragen ist doch söl-  
 len wir flislich besorgen das wir mit mit vns dahin  
 bringen das sträfflich sye. wann da mit gebrechen

werdent straffer vnd züchtiger. Doch glaub ich dz  
die selen durch die guten engel gefürt werden in  
das fegfür aber mit werdent sy von in gepimiget  
Wann sy ir mitburger nechst sin werdent. Die tü  
fel pimigent sy auch mit wañ ir gewalt nū vñ ist a  
ber durch götlich gerechtikait. Als ich main sy ge  
strafft werdent wiewol die tūfel da gegenwirtig  
sind vnd sich frewēt von iren penē. Aber das spruch  
ich mit vñ das ist die mainüg richardi über das vier  
de büch von hohensinnen in der. xx. vnder schayde.

Von erschinungen der selen  
nach abschyd von den liben

**D**On den erschinügen der gaitte nach ab  
schyde von den liben. Ist zewissen das  
erfarung vnd die geschrifte vnns lert  
bekennen das die selen der guten men  
schen vnd bösen kommend vnd gefant werdent zū  
den lebendigen. Als die lerer schribent vber das  
vierde büch von hohensinnen an der. xlv. vnder /  
schyde. Da merckt ain götlicher lerer petrus. nach  
gemainem lauff. werdent all menschen an dem let  
sten tag vñ der helle gan kainer vor. Aber durch  
götlich erlaubung ist zeglauen das etlich koment  
vñ der helle etwelang zū vñ wöylung vñ schreckē  
der lebendigē wañ schribt iacob de voragine ain le  
rer das aristotiles nach sinem tod erschin ainē sinē

160  
iunger der fragt was er tāt . ob er noch disputie-  
ret . **A**ntwurt er vnd sprach ich wayßz nütz denn  
die pen die ich liden müßz . Vnd spricht auch augusti-  
nus über den psalmen absorpti sunt &c. **E**liche aristo-  
tilem zu cristo . er ist verschlunden vnd zitert in der  
helle . **I**tem man list auch von ainem hochgelerten  
māne . der begaubt was mit vil pfrönden . Dem sel-  
bigen rielt sin byschoff das er aine behielte . Vñ die  
andern übergeb . **A**ntwurt er ich will verlüchen .  
ob yement mit vil pfrönden behalten müßz werden  
**D**o er starb erschim er näher den in monats frist dē  
selbigen byschoff in grossem erschrecken vnd grusa-  
kait sprechende **I**ch laider der arm gelert man ewi-  
gliche verdampt . die pfrönden sint mir mit nütz ge-  
wesen . **E**r fragt fürbas von dem byschof lebt auch  
noch yement in der werlt . **A**ntwurt der byschoff .  
wie fragst du geleter man dise ding . das die werlt  
als bad geend sye . So doch die verlorne ir gedecht  
nütz vernunftlich redlichkeit . vnd verstentnuß mit  
verlierent **A**ntwurt der verloren mensch . **D**o ich  
gestorben bin ist ain vnzalberliche menige der selen  
in die helle gefallen . **D**as ich mit mamet so vil men-  
schen leben in der werlt . **A**uch ist so grosse angst  
vnd schmerz in den verdampften . **D**as sy gancz  
nütz in gedächnuß behaltent . **D**enn empfindlich-  
hait des schmerzens . **V**nd gedunckt vns ain tag  
tulet iar **D**ise ding sint wol zegedencken vnd zebe-  
trachten ist es anderst war . **I**ch bekenn mich dise

ist es an derst war Ich beken mich dise ding gelesē  
han vnd by vil menschen gerümet. wir lesen auch  
von etlichen der seligen. das sy erschinen sint als  
sanctum Petrum vñ Paulū zū trost der glöbigen.  
die ir sel in den himel gefüret haben. Schreibt auch  
augustinus von dem hailigē martirer felix das er er  
schin den burgern von nolan sichtigklich do sy bestrī  
ten worden vñ vñleit von iren findē. Also ist auch  
zēglauben von den. die ī dem se gefür sint dz sy durch  
götlich v̄hengnus v̄gangen vnd den menschen er  
schinen doch mit wañ od wie oft sy wöllen vnd disz  
erschimung geschicht darüb das in geholffen werd  
oder zū warnüg der lebenden glich wie vor gesagt  
ist. wañ spricht augustinus von siner müter wen die  
selen der totē sich gebruchten der güter der leben/  
digē. mein müter v̄liesz mich kam nacht. welche do  
sy lebt mir über wasser vñ über land nach gefolgt  
hat. warüb aber sy als selten den lebendigē erschim  
mā ich das in hindernus sy. bedienst oder v̄dienst  
d̄ lebēdē od der selen. Od villicht darumb ob sy oft  
erschimē wurd gemāmet dz allā die selbigē die er/  
schimē behaltē od v̄lozn wurden. Auch v̄ stercker s  
glaubēswegē d̄ lebēdē dz der mit gemidert werde  
wā d̄ glaub v̄ vnlichtigē dingē ist. abrahā sprach  
zū dem richē man d̄ begert das lazarus gesend wurd  
zū sinē fünf brüder. sy habēt moisen vñ die pphetē  
die söllēt sy hören. es ist gar nucz dz die selē et wen

erschinen das got mit gesehen werd. als ob er ver-  
 gessen hab der lebenden. oder ir vnd der totten kain  
 soz g habe. **O**b aber sindt sy begeren von den toten.  
 das sy erschinen den lebenden. **A**ntwurt am ye/  
 glich sünd ist wider den willen oder gebott gottes  
 das da mit ist wenn es mit geschicht vsz lichtikait  
 oder ypikait. **S**under vsz der manung ze willen den  
 stat. ames guten fründes oder gütters. vff das  
 in hilff geschebe vnd sy dester ee erlöset werden vnd  
 das mag man daruoz mercken. den die selen der be-  
 graben menschen williklich sich zaigent den leben-  
 den. als gesagt ist vmb hilffe. warumb solten denn  
 wir sollichs mit von got begeren. **D**as ist die man-  
 ung sancti thome. **M**an vlücht auch got darinne  
 mit. wann es vmb nucz der selen geschicht. **M**ann  
 mag es auch lust mit wissen den durch offembarüg  
**E**s geschicht auch mit vmb zitlichs lones willen.  
**O**der vmb erfahrung obe got das tün müg. **A**ls die  
 kinder von israhel got versüchten in der wieslm.  
**S**under das geschicht vmb gottes ere. **D**ise ding  
 werdent auch für genomen in ypiger versüchung  
 gottes. **D**auon matheus schribt. **D**u solt mit ver-  
 süchen got dinen herzen. **M**it ist es auch wider di-  
 sen spruch vnd verbietung. **D**u solt mit erforschen  
 warhait von den toten. **W**ann es mit in vnglauben  
 geschicht oder zobrie oder versüchung gottes.  
**O**der in ypikait. **S**under das die warhait nütz-  
 lich erfunden werden. **V**on den steten da sich die

gaist zaigent. main ich mit das ain gewisz regel ge  
geben müg werden. wañ das mit ingewalt mensch  
lichs sunder götlichs willen statt. des man mit vr/  
sach geben mag anderst den das es got also wil also  
auch von andern dingen der ursach in der geschrift  
mit begriffen wirt. **A**ls ist warumb an ainē end wū  
derzaichen geschehent vnd mit an dem andern vnd  
warumb xpus etlich gesund hat gemacht vnd an  
der mit. **I**n dienen dingen als **A**ugustinus spricht.  
kain mensch erfahren mag den ratt gottes. **D**och  
möcht ursach der bequemlichait fürgehalten wer  
den das vmb etlicher bedienst oder vdiens. etlich  
selen schneller hilff von iren fründen empfauchen  
möchten. **D**ie andern selen an haimlichen enden  
lenger gepiniget werdent. da sy mit den bequem/  
lich hilff empfabēt. **E**s ist zemercken das wol glöb  
lich ist das die selen der schlechten vnd vnuolkom  
men menschen schneller vnd ee erlöst werdent von  
pen des segfürs wañ die wenig mit in him tragent  
sträflichs denn die selen der vollkommen die mit in  
vil tragent das sträflich vnd pen wert ist. **A**ber  
die vollkommen nach ir erlösung. vil mer vnd tref  
licher belonet werden. **N**ach dem so die götlichen le  
rer schribent. **W**ann schneller erlöst vnd köstlicher  
begaubt werden mit allweg glich sint sunder in an  
der vnd ander weg. **A**ls der vil säliger gescheczt  
wirt. **D**er langamer erlöst wirt. vnd köstlicher

162  
begaubt den der ander der schneller erlöset vñ mind  
begaubt wirt. wann das am zitlich vnd zuuällig.  
das ander ewig vnd wesenlich ist. wan als die le  
rer sprechen. **A**m yeglich mensch. **E**e er beraubt  
wölt sin des müsten tails der ewigen wunn vñ glo  
rien im himel wölt er liden all pen diser werlt vncz  
an den letzten tag. **A**uch ist mit zemaient das all  
weg anden enden so die selen gesund haben gepemi  
get werden. **A**ls vor gesagt ist wiewol gelesen  
wirt das. das geschehen sie. doch wa sy sint folgt  
in ir pen. **A**ls wir sprechen von den tufeln das sy  
alweg die hell mit in tragent. **V**on der zit der er  
schimuge der selen. glaub ich das es auch in gottes  
willen stände. **W**iewol wir lesen das dise offembar  
ung vnd erschimung öfter zenacht geschehen sint.  
vmb ruwe der vswenigē sinne vñ ablegung wert  
licher sorge. wen der mensch geschickter ist vñ be  
griffelicher diser ding. **D**as lesen wir auch von  
**A**brabā. **J**acob **D**amele das i offembarung gesche  
hen sint nachts zit dem nabuchodonosor künig dem  
ioseph **J**acobs sun. **A**ls vswyst das buch der ge  
schöpft. auch de künig pharao **D**z es aber zenacht  
geschicht. ist mit vonnott. sunder bequemlichait  
halb doch findt man das sy sich zetag gezaigt ha  
bent. **V**nd geoffembaret. **A**ls vil aber als es an in  
ist weren sy allweg berait. **S**ich erzaiigen. **V**mb  
schneller erlösung willen. **S**y erschiment auch in  
mögerlay wyl. mit allweg sichberlich im lichnä od

liplicher bildung. als gelesen wirt von tūfeln. das  
sy erschinen sint. in an genommen liben. Als offem/  
bar ist in dem leben sancti martini Sunder sy erschi  
nent auch vn sichtbarlich. das alam gemerckt wirt  
am gedōn. stum oder strampfung. oder schlag. wef  
fung. pfisung oder nyessung. süßen wainung.  
oder als zemenklopfung der hend das sy die men/  
schen vfermerckent mache. zefragen vnd zeantwur  
ten. Auch ist mit zescheczen. das sy erschinen an en  
den da mit menschen sint. vrsach halb der erlösung.  
wiewol sy gepiniget mügen werden also in sund/  
lichen stetten als gesagt ist. Vnd die wil kain über  
trag oder gleich ist zwischen der selen so sy in dem  
lib ist vnd so sy abgeschyden ist Darumb erschinēt  
sy alweg mit schrecken. das ist auch mit wūd. wan  
sich die hailigen engel mit schrecken erzai gent.  
Auch den hailigen menschen. Als gregorius mel  
det von ainem sterbenden menschen. da erschin ain  
michelschar der engel. in so grossem erschrecken.  
Das all die. die da warent fluhent. Auch der hail  
lig damiel. Do er sach den engel erschreckende.  
Viel er mder vff die erden. vnd siehet vil tag. kain  
krafft belib auch in im. Darumb villicht mit gebir/  
lich. allen menschen ist. Gegenwurtig sin. by sölich  
en offembarungē. sunder den die amer starcken cō/  
plexion sint. die mit lichtlich erschreckent. wann  
wir das in erfarnuſz haben. Das ettlich so sy gese  
hen habent sölich erschrecklich sein. gefallen sint

inschwer sichtumb. sy müßent auch an der sel ram  
 sin die söllich erfahrung tün wöllent. Als hernach  
 klerlicher gesagt wirt. auch bekumpt es das die se  
 len sichberlich erschment. wañ man list von amer  
 klosterfrauen am hart leben fürende. in vasten vnd  
 betten die am. xxx. tage nach irem tod. schwarz  
 vn grülich erschin irembichtvater. Sprach er wir  
 manten dich hailig sin. wie erschmst du nun als  
 grülich Sprach sy sich verlozen sin. von ypikait vn  
 hoffart wegen wañ sy maimet das ir memät glich  
 were yderman vrtailt sy vnd überhüb sich über al  
 ander darumb sy in die miderst stat gefallē ist. auch  
 ist mit vngöblich die selen die im feyfur sint erschi  
 nen sichberlich. darumb vsz der form vnd wýsz der  
 erschinüg. **M**ag gemerckt werden ob es selen siē  
 der behalten oder verdampfen. warumb aber die  
 selen also bitterlich gepimiget werden seczt vrsach  
 richardus des ersten darumb das die selbigen selen  
 nit gehindert werden durch schwärm des libes dar  
 umb sy begerent ser. got geaimiget werden durch  
 nyessung vnd so vil inbrünstiger yemätz begirde ist  
 So vil herter die peim im ist. wenn im das selbig  
 verzogen wirt. Das wissen wir vsz der natur daz  
 natürlich bewegüg am anefang lässig ist. vn am  
 end schneller vn natürlich begirde das end zeraich  
 en da dz ding das bewegt wirt rüet alz dz erschint  
 i bewegüg ames stams gegē der erde auch spricht  
**A**ristotiles. Das natürlich bewegung geschichte

durch die schlechteste linien das. das ding des be-  
wegt wirt dester ee an des ende kom. Also hie von  
den selen nach irem abschyd. die naturlich bege-  
rent geamiget werden irem vrsprung gotte. wan  
sy die zit der verainigung erkennen komen sin es  
sy den etwas widerstandes Item darumb souil die  
belaidigug oder verferung grösser ist. als vil gröf-  
ser ist enpfingung der verferung oder schmerczens  
Als zart menschen mer gepimiget werdent durch  
klain schlege. den groben menschen durch groß vn-  
die selen ab geschyden von liben die in pen sint. sint  
stercker begriffung. den do sy vermisst vnd veraini-  
get waren mit den liben. Wann sy yecz luterer si-  
ent den vor. Item darumb auch. wann die ganz  
empfindlichait der verferung in dem lib irn vrs-  
prung hat von der sele. Wann nach abschyd. der  
sele vom lib. der lib mit empfindt. Vnd darumb ob  
etwas wirckt in die sele. nach irem abschyd. es sy  
gar ser pimiget. Item wann nach abschyd der selen  
das vrtail götlichs gerichtes. Vnd der scrittere  
kirchen verwandelt ist. darumb sy da selbs schwer-  
licher gepimiget werden. Auch das für der helle  
vnd segfüres. vnmaßlich übertrifft in wirklichhait  
das gegenwirtig für Der hailig augustinus will  
vnd ist sin mainung. alz ain gemalet für sich hat ge-  
gen vnserm materlichen für. also vnser für gegen  
dem für der helle od segfüres glich nucz gescheczt  
wirt Nu wissen wir. dz ainē yeden gar swer were

vnd vnittelich das er ain glüent ysen in seiner hand  
oder andern gelide ain stüd halten müst. aber la yd.  
die menschen das wenig betrachtent. In nachfol/  
gender materien will got wir sagen werdent wie  
man sich vor disem feür hieten fülle.

Wie die geschickt süllent sin die die selen  
fragen wöllent vnd von sundern gottes  
dienstē vñ opfern so darzü erhaischt wirt

**W**on den fragern vnnnd erfahren der selen  
wie sy geschickt süllent sin vnd vō sun/  
dern gottes dienstē darzü gehörende  
Wir wissent vñ der hailigen geschrift  
das mit vngefar oder an geschicht in aller begebüg  
götlich offembarung geschehen sint. Götlicher  
haimlichhaiten. Noch auch vnunderschidlich yede  
wie er ioch geschickt sie Sunder mer dise ding ges/  
schehent. insunden wöylen. vnd sunderlichen perso/  
nen. das lert vnns tägliche erfahrung. Wann mit  
allen menschen sich erzai gent die ab geschyden se/  
len sy antwurtent auch mit allen. Sunder vnder  
vilen kümerlich ainem als das offembar ist. Vnnnd  
das züuerstan vnd zesehen wurde ich Als ich mag  
den andern in leres wöyßgeben doch an hinderlich/  
tribung vnd schaden andern. wir lesen von hailigē  
mänen patriarchē vñ ppheten. offembarüg gesche  
hē sin als abrahā ysaac vñ iacob samueli vñ andern

profeten. alz das vswist die hailig geschrift Auch  
 lesen wir das glöbigen vnd vnglöbigen. Vnd ver  
 körtten abgöttrien geschehen sint offembarung. Als  
 dem dauid. ezechie. iosie zc. dem pharao. nabuchodo  
 nosor. baltasar. achas. achab. saul. zc Als auch wist  
 die hailig geschrift in disen offembarungē. die göt  
 lich fürsichtikeit gülich gewölt hat raten dem ge  
 maimen nütz. mit allain den glöbigen mer auch den  
 vnglöbigen. der sin sünen scheimen last über die gü  
 ten vnd bösen. Nun ist innerlich zeschawen. warüb  
 offembarunge fürdrer geschehent den fürwesern  
 der gemainde. oder der bedienung das erhaistht. die  
 der gemain vor sin vn nütz sin mügen die auch böse  
 menschen sint. als durch balaam vnd caipham die  
 hailig geschrift wist. Oder das vmb schneller erlö  
 sung der selen. die nahen vnd fründen erscheinung  
 geschehe. Wann dise erschinung mit natürlich ist. al  
 so das sy mit von wesenlicher forme vsgatt. Sy ist  
 auch mit künstlich das ist vō klüghait der künst. wan  
 sy mit vsgat von glichnusse in dem gemüt empfan  
 gen. Sunder die selbige erschinung der selen. Ist  
 am wirckung antreffende gü sitten. Vsgende  
 von gottes gemüt. Der mit denn allerwillicheit  
 vnd ordenlicheit alle ding schickt vnd ordnet. Nach  
 dem als geschriben stat. Du hast alleding in wöyl  
 hait gemacht. ¶ Nun ist zewissen das man sich  
 sehicken müsz zū disem fragen. Das hilffe von got  
 geschehe. Wann aristotiles spricht. Wirkung

geschicht in materi vor beraitt das sy nemhaft sy  
 vnd begriflich der form wir werden gelait durch  
 exempel das gebet vnd vasten vor müßentgan er/  
 farung diser erschinung als der herz cristus sprach  
 sinen iungern fragende warumb sy mit vstriben mö  
 chten den tüfel **D**isz geschlecht der tüfel mit vßge  
 triben wirt. den durch gebet vnd vasten also mügē  
 wir glauben das hie geschehe in gleicher wöyl. auch  
 daniel der hailig pphet. im selbs vß lait vasten dry  
 wochen do er von got begert offembarung als vß  
 wist sin text. das er gebetten het got den herzen i  
 vasten in schlechtem klaid vnd äschen **E**s wer gar  
 nucz dry tag vasten. mit etwen vil messen vnd an  
 dechtigen gebetten als mit den sibem psalmen oft  
 gebettet. **A**uch ist mit als bald zeglauben wen man  
 mit den ain zaichen hört. **S**under dry mal zummin  
 sten als geschach dem ppheten samuel mit dem kind  
 nach vß wöylung des büches der künig **V**nd petro  
 von dem valz von himel komende. **D**as im in ge  
 sicht erzaigt ward. **A**ls das zehent capitel wist  
 im büch der getät der zwelfbotten da spricht der  
 text. **D**as ist dristund geschehen. Söllichen offem  
 barungen mit lichtlich zeglauben ist. **D**on wegen  
 tüfelischer betruglichhait. **W**ann ist es etwas vō  
 got kommend. **E**s hört mit zehand vff. **A**ls wir  
 oft lesent in offembarungen geschehē pharaoni der

zwayerlay gesicht hāte gehörende. zū ainem ding  
das was von vnfruchtbarkeit vnd fruchtbarkeit d̄  
iaren im nachuolgende. als ioseph im das v̄slegte.  
**W**en nun bicht vnd meszlesung ordenlich geschehe  
sint. sol man beruffen vier oder fünf andechtig prie  
ster. doch glaube ich das. das gebirlicher geschehe  
durch gaislich menner. v̄o wertlichen werken vn  
gehindert vnd mit gemūt v̄ferhaben in got. **V**mb  
das. hingetrieben werde gru v̄n schreckung. die sol  
len gan an das end do sich der gais gewonlich er  
zaigt. v̄n daz andechtigen herzen v̄n rehter man  
ung v̄ffhörende all vnglaubig erforschüg. auch mit  
an sunder gebette. als in raichung der sacment. v̄n  
in den messen die cristenheit sich gebruchet. den sol  
len sy nemen am kerzen. geweicht zelichtmesz. dz  
weichwasser. vnd das zaichen des hailigē crūczes  
**V**nd ob man will am raichuas mit viroch vnd  
wenn sy zū geend der statt. sollent sy betten die.  
vii. psalmen. oder das euangelium sancti iohannis  
**W**enn sy komen sint an die stat. sollent sy die ge  
sprenge. **V**nd beraichen **D**och sprich ich mit das  
d̄yse ding alle von nott wegen darzū erhaischt  
werdent. sunder mer von bequemlichhait wegen.  
**W**ann ich dauon mit am grund der nott hab v̄sz  
geschriften. **S**under ich hab etlich exempe der hai  
ligen dauon gelesen. **I**m geweihte skol ist auch  
mit vnnütze darzū. **S**y sollend auch an der stat n̄y  
derkmen vnd disz gebett durch ir amen gesprochen

werden herr ihesu criste ain erkennet aller haim/  
 lichen ding. der alweg dinen glöbigen vnd klamē  
 hailfam vnd nucz ding offembaren bist. der du auch  
 verhengt hast das sich ain sel an diser statt zaige.  
 wir bitten demütiglichen din aller gütigste barm/  
 herczikait durch din liden vnd vergiessung dimes  
 kostbärlichste blütes. **Du** wollest gebieten disem  
 gaisf. das an erschrockenhait vnd belaidigung vn/  
 ser vnd aller mēschen er sich erzaige vnd zeverstan  
 geb. vns dinen dienern vnd andern sündern. wer  
 er sy warumb er kōmen sy. **Vnd** was sin begerüg  
 sy **Das** du dauon geert werdest vnd er ist es mü  
 glich getröst vnd dine glöbigen dauon erluchtet.  
**Im** namen des vaters. suns vnd des hailigen gai/  
 stes **Dise** ding alle haben mügent gleichnußz aines  
 böspiles. **Vß** geschrift vnd milten glauben der die  
 söllichs begerent. **Es** ist auch mit wider den glau/  
 ben. **Vnd** güt sitten. **Wie** wol ander wißz vnd maß  
 gefunden mügent werden. die auch güt weren.  
**Vnd** wider die vorige wößz. **So** gesagt ist mit sint  
**Darnach** ist vff die frag zekommen. **Vnd** main ich  
 das also zespochen sy. **Wir** bitten durch ihesum  
crisum du gaisf das du sagest. **Wer** du siest. **Vnd**  
 ist amer vnder vns dem du antwurten wilt den nē  
 ne. oder gib vns ain zaichen welchers sy. ain nach  
 dē andern zenēnen insunderhait. wañ offembar ist  
 vñ kund das er mit yedem antwurt. ist nū das der  
 gaisf ain stim lat od ain geklöpf tüt wen amer vnd

den genent wirt. Den sollent die andern frauen  
enpfolhen werden. als **W**elchs menschen sele er ge  
wesē sie. **V**n warumb er kōmen sy. was er beger.  
**O**b er hilff beger in messen in almūsen. oder wie vil  
mez. iii. iiii. vi. oder vii. zc. **V**n durch welche pries  
ter gaislich oder weltlich **O** ob im durch vasten  
geholfen mūg werden. **W**as vasten. wie lang.  
od wie uil vnd durch was pson. **I**st aber das durch  
almūsen. was. wie uil. oder welchen psonen. ob in  
spitāler oder sichhūser. das gegeben sūll werden vñ  
was zaichens werd siner volkōmen erlösung. **V**on  
was sach auch er geaignet sy dem fegfür. der hail  
lig gregori? sezt vñ meldt vil byspill in den die sele  
der tottē für sich selbs gesagt habent. mit lebender  
stimme vrsach irer raimigung. als auch metlicher  
woysz vor berūt ist. doch ist nūcz vnmūczes vnglōbli  
ches. od fürwiczes vō im zefragen er wōlt den dz  
vō im selbs offembarē. **I**ch mām auch das an hoch  
zitlichen tagen. vñ zenūchterer zit als. vor essentz  
gebirlicher sie. dise ding zefragen. **O**der villicht ze  
nachts zit ob got wōlt. alz es gewonlich geschicht  
**I**st aber das kam zaichen zū dieser zit erschinet. ist  
es zeverlēgen vncz zū amer andern zit. alz lang sich  
der gaisf widerumb zaigt. **D**aselbs verlassen das  
geweicht wasser. **V**nd zaichen des hailigen crūcz  
es. **W**ann durch haimlich vrtail gottes. der gaisf  
sich etlichen personen mit allen. **A**uch zū etlichen  
zittē mit ze allen offembart. **A**uch ist mit zefürchtē

167  
Auch ist mit zefürchten. Das der gais̄t yemants  
person laidige oder schedige am lib. Ist es anders  
am güter gais̄t. Wann das nie gehört ist worden  
vnd ist yecz vñ dem stat der bedienung vnd verdie-  
nung. er mag auch fürbas mit sünden vñ ist im mit-  
teln stat zwyschen den bösen vnd güten. er ist auch  
nun gewyß vnd sicher seiner behaltung doch ist er  
im stat der büß vnd gnügtuns. Wir lesent das  
durch die bösen die bösen gestraft sint worden. als  
in tobias von den sibem mänen sare. die der tüfel mit  
namen asmodeus ertötet. Wir findent auch das  
die bösen durch die güten gestraft sint worden. als  
die sodomitē. das ist volbringer der vngenäten sün-  
den von den engeln durch scwebel vnd für ge tötet  
sint worden. Als sagt das büch der geschöpf. Itm  
das güte menschen durch die bösen gestraft lindt  
worden als iob durch den tüfel. Wir lesent aber mit  
das güte durch güte gestraft sint worden. Denn  
von ives hailes wegen. in erczm wise. Als zachari-  
as gestraft ward durch den engel gabriel. der in be-  
raubt seiner rede. Vnd der patriarch iacob durch an-  
rürung des engels hancke. vñ schwine im sin hüft  
vmb behüttung der küschait. Vnd paulus durch  
den bösen engel geschlagē ward. raiffung halb des  
flaisches. Als er selbs bezügt. Ob aber diser gais̄t  
yemant laidigte an sinem lib. wer er argwemig.  
Das er mit amer von den güten sündler mer von  
den bösen gais̄ten were.

Wie man erkennen mag vnderſchidlich ob  
der gaiſt erſchinent güt oder böß ſy.

**D**on der wöſz zeerkennen ainen gütē  
gaiſt von ainem böſen. ſo beſt ich mag ze/  
erkennen geben würde. **Z**u dē erſten der  
güt gaiſt mit im pīngt et was erſchro  
kenhait aber er blibt mit lang darinne. er lat auch  
die menſchen mit lang ī diſem ſchrecken als wir dz  
haben von dem ercz engel gabriel kōmende zu mari  
am wañ geſchribē ſtat maria iſt trūbt wordē in ſi  
ner rede vñ zehand trōſt et ſy der engel ſprechende  
mit fürchte dich maria zc also auch der profet dani  
el. do er ſach ainen engel erſchrack er. **V**nd zehand  
ward er getrōſt. Also auch der prieſter zacharias  
**A**ber der böß gaiſt erzaigt des erſtē ſenftikait dar  
nach führt er zu erſchreckung als eua mit erſchrack  
durch den ſchlangen ir redende des erſten ſunder ſy  
het ain wolgefallen an im. **D**ie ander wöſz oder  
maß vnderſchidlicher erkantnuß iſt durch die ſich  
bare geſtalt vñ aigenſchaft der ding ſo geſehen  
werdēt. **E**rſchmet er als ain leo. bere. froſch ſchläg  
ſchwarze kac. ain hund. oder als ain ſchwarzer  
ſchatte. iſt zēſcheczen das es ain böſer gaiſt ſye. als  
eue erſchim in der geſtalt des ſchlangen vnd als  
man ſach erſchmet der böß gaiſt den zaubren  
in grūlicher geſtalt. **w**ann gott das verhengt.  
**D**as der menſch erſchrecke. **V**nd verachte. **E**r

Er wölte lieber erscheinen. in einer hilschen vñ schön  
 nen gestalt. wurde im das verhenget. **I**n güter  
 gait erzaigt sich et wē in gestalt einer tuben oder  
 ames mēschen als marie. Den hailigen frawen am  
 ostertag. vnd am tag der vffart cristi in wüssen  
 klaidern. oder in sunen glast oder liechtes zc. **N**un  
 ist zemercken. vff eigenschaft der ding die erschmēt  
 auch des gedōnes vnd der stimmen so gehōrd wer  
 dent. ob sy wunnsam. süß. senft. demütig lieplich.  
 wamberlich. klāglich vnd schmerzlich. **M**it grim  
 mig. schrecklich. flūchlich. oder sußt grusam. vnd  
 scheltberlich sient. **W**ann die liebim gedultig ist vñ  
 gütig vnd mit entrist wirt zc. **A**ls paulus spricht.  
**W**iderwertig eigenschaft zu geigt werdent.  
 den bösen gaiten. **W**ann ir wozhait mit lāg verbor  
 gen mag ligen. **E**lich als eigenschaft ames dings  
 wylt sin wesenlichait. vñ kam gestift ding lāg ver  
 borzen lit. sunder es felt him wie am blūm. **D**ie drit  
 wylt vnder schidlicher erkantnuß wirt genomen  
 vñ der münzse. das ist vñ der gestalt. **A**ls cristus  
 zu den gleichnern sprach. **I**n versūchende. **O**b gebir  
 lich wer dem kayser den zins geben oder mit Sprach  
 er zaig mir die münzse des zinses. **D**ie brachtent  
 im für einen pfenning. **D**er hett an im bildung  
 des küniges. **V**nd überschrift mit rechtem ge  
 wicht. **D**as mag vff vnser materien gezogen wer  
 den. **W**els ist dise bildung vnd überschrift. **F**ür  
 war des kayfers. **N**un ist zemercken ob diser

gais̄t erschinende. hab die bildung cristi der die war  
hait ist alz er selbs bezügt ich bin der weg. die war  
hait vnd das leben. welche warhait vszschlüß all  
falschait. ytelkait. vñ lugim. weñ nun das erfundē  
wirt an amem gais̄t das er kam falschait. ypkait  
rums oder lobes oder hoffart. vermisch et in siner  
erschimūg ist zehoffnē das er am güter gais̄t sy. er  
schmet er aber in widersaziger wylz wirt er varg  
wonet vnd gescheczt für amen bösen gais̄t als das  
offenbarlich erschmet in der bekörung cristi. do der  
böszgais̄t i eibliez vñ i eingab frässery ytel ere vñ  
gittikait vnd in bekörung der ersten frawen er in  
bliez begirde der höhim sprechende **I**r werdent als  
die götte vñ schwür. wañ gott wa yst zū welcher  
stüd ir essent dise spisz werdēt ir leben wañ der bösz  
gais̄t lügenhaftig ist vnd am vater der lugim. er ist  
auch in der warhait mit gestanden sunder er ist trü  
genhaftig vñ vntrū süliche ding geend vsz sinem  
herczen ob er auch die warhait redt als das wiset  
das hailig euangeliū **I**n dem xps dem tüfel gewet  
schwigen auch die warhait wann er darunder be/  
deckt trugenhaftikait. Die vierde wylz ist. Ob in  
dem pfenning ist über schrift. **V**nd ler der iunger  
cristi oder götlichen lerer bewert von der kirchen.  
**A**lso das nucz in siner antwurten ist oder gebär/  
den das den glaubē schmehe oder wider güet sit  
ten sie. oder wider ordnung der cristenhait. **N**ach

vswyßung gaislicher rechte. Vnd vßprechung  
 der confilien. Das ist wider die keczler. begimen.  
 trämhalter vnd ander zaubrer vnd des sichert  
 vns paulus. Ob wir oder ain engel vom himel an/  
 ders verkündte vnd predigte vns dem wir euch  
 verkündt habent vnd prediget der sy verflücht.  
**A**uch spricht er **I**r sollent euch mit verführen lassen  
 durch mämgerlay vnd fremde ler. Von disen ir/  
 rungen vnd betriegungen hab ich ainem besundern  
 tractat vnd büchlin gemacht mit sölllicher vorrede  
**D**octrinis varys zc. **O**b aber yemant in dem schlaf  
 durch gesicht erschiment. vatter müter oder ander  
 fründe **A**ls ob sy weren in pen des segefürs. bege/  
 rende hilff als ich gehört han geschehen sin. ist mit  
 vngewirlich ob in güter maimung etlich hilff in  
 messen vnd almüsen geschehent mit sölllichem by/  
 sacz. ob wer sye diser träm. **I**st es aber ichts ytels  
**D**as den die güttät des gebettes oder almüses be/  
 kört werd in gemain der cristenhait durch den wil  
 gottes. **D**ie fünft wyßz ist. ob in des selbigen  
 gaisstes. wercken. Worten. gebärden. sitten. sy de/  
 mütikait glich wie der münch das gewicht ange/  
 henckt wirt als ob klagung. waimung süßzung. be/  
 kantnuß der sünde. od schuld oder pen gehört werd  
 von im **A**ls das mit rüm. flüchung oder scheltung  
 gottes lestrung vermalediung zc. wann glöblich  
 ist das diser gais sich hab in bettlers wyße. **D**er  
 klagt sin gebrechen bettlende by den lebenden hilff

almüßen zc. **V**nd ist das ain zeichen güter hoffnun/  
ge das idz vß befüderer gnade gottes zü geben vñ  
gelassen sye. **E**r hat villicht auch suß kamen an/  
dern trost. den gnam gebet der kirchen. **D**em hatt  
aber got barmhertzkilich zü gelassen. das er auch  
besunder hilff mag betteln vnd begeren. **W**ann des  
müt in wem sy erschmet. mag an gnad mit sin. vñ  
die hailig schrift spricht. **G**ott widerstat dem hoh/  
fertigen. **D**en demütigen aber gibt er gnad. **V**on  
den hoffertigen als von bergen sol das wasser fließ  
sen zü den demütigen als in teler **V**nd vff den hohē  
bergen gelwe. weder tauw oder regen sich vß gül/  
set **A**uch ist zewissent das andre zaichen diser vn/  
terschiedlichait der güten gaisf von den bösen mü/  
gent sin aber diser ist nun gnüg. **A**ber des wil ich  
eyne yede gütigē leser gesagt haben dz die ding. so  
ich vorgesagt hab. **V**on den besundern gebetten vñ  
opfern. personen. **P**riestern. **S**tetten. zitten. oder  
zaichen gebetten. vasten. messen zc. **S**prich ich mit  
vß das sy allweg nott sient. also das dise ding ges  
schehe mit namen offembarung oder erkantnuß d  
gaisf. **S**under mer es auch an geschehen mag **A**ls  
erfunden ist worden. **D**as am man siner frawen  
oder widerumb. **I**m vater sinem sun. oder wider/  
umb **I**m tochter irer müter oder widerumb **I**m  
brüder sinē Brüder. sich geoffembart habent an dise

vorgesagte ding. Doch wa nit ander vrkund vnd  
 sicherhait were. Vnd am gais̄t wurd gemerckt  
 an amem end. **N**öcht man die vorgesagte wis̄ wol  
 halten. wann man in diser tunceln materien in sis̄  
 gur wis̄. bȳspelklich procedieren vnd für gan müß  
 Als aristotiles lert im ersten büch der sitten. man  
 mag auch mit durch vrsprungklich warhait vnd  
 erzaiung. sunder durch zaichen die glöblich sint.  
**D**ie warhait erkennen **I**tem es ist mit vnmüglich  
 das diser gais̄t et weñ laidigte. etlich menschen an  
 iren liben. durch kraczen. oder rissung der klaiden zē  
**A**uch darumb das die menschen gelauben vnd vñ  
 merckung haben. **N**it lichtlich verachten vnd hin  
 lassen gan söllich geschicht. als wir les̄t vñ schribt  
 gregorius von amem bȳschoff. von dem sin caplan  
 am gesicht sah vnd verspätiget das. zeuerkünden  
**D**arumb er zum dritten mal schwerlich geschla  
 gen wurd. **D**as er masen an sinem lib hett. **D**o  
 verkundet er im es erst. **I**nglicher wis̄ haben  
 wir erfarn das etlichen menschen. offembarung  
 geschehen sint. durch ainem gais̄t. Von widerkōr  
 ung vnuertiges güts. Von buwung. Altar. spi  
 tälē vñrichtung selgerätes. oder wallung in bil  
 gers wis̄ zū den hailigen. vmb ablösung der ge  
 lip̄te. Vnd der büß da zeglauben ist. **D**as dise ding  
 alle gebicht sient worden. **A**ber doch mit volendt  
 durch gnügtū. wann wāren sy mit gebicht **V**nd  
 vor gerūwet. wer mit anders zeglauben. deñ das

darumb sy verbunden wären der ewigen pin. Vñ  
als Gregorius spricht. Es ist vnſicherlich lichtlich  
glauben den geſichten vnd trämen. Darumb das  
ſchwarlich zeerkennen iſt ir vrsach Vnd ſetzt oder  
meldt ſechs vrsach der träme. ¶ Die erſt kompt  
vñ völliſch oder lārlich des buchs oder libs die wir all  
tag erfarent ¶ Die ander vñ betrügnuß des tü/  
fels. ¶ Die dreyt vñ gedennen vnd betrügnuß  
¶ Die vierde vñ offembarung ¶ Die funft vñ  
vorgeende gedennē vnd offembarūgen. Spricht  
die geſchrift. die träme habent vil gemacht irren  
Darumb ir daruff mit ſöllent halten. ¶ Item mer  
vil ſorg volgent den trämen. Auch ſindt man vñ  
der geſchrift. das träme geſchehen ſint vñ götlich/  
er offembarung. Als ioſeph dem der engel ſprach  
Stand uf niem das kind vnd ſin müter zc Vnd dem  
ioſeph iacobs des patriarchen ſun. Pharaoni na  
buchodonozor Vnd dameli zc. Iſt nun yemant der  
mit hat diſe gnad vergebes von gott gegeben. die  
von paulo genant wirt vnderſchidlich erkantnuß  
der gaißt der wirt oft betrogen in diſen offembarun  
gen Welche gnad der müter gottes vnd den vor/  
benannten hailigē mit gebrochen hat aber zū vnſer  
zitten ſölllich offembarung ſelten geſchehent. oder  
warlich geſichte vñ des ſetzt die götlichen leter  
vrsach wañ got in vñ gangē zitten dz iſt im anſag d

191  
kirchen gnügsamlich fürsehen hatt den glöbigen  
menschen durch wunderzaichen. **L**ere vnd künst.  
in den dingen die zu ewigem haile gehören. **N**ach  
dem spruch iob. **A**in mal redt gott vnd das selbig  
er zum andern mit widerumb spricht. **G**ot redt nü  
durch geschrift vnd exempel der hailigen gnüg-  
samlich das er vor durch mirakel vnd wunderzai-  
chen vnd offembarung geredt hatt. **D**arumb xps  
den künig im euangelio strafft der von im begert  
ain zaichen in gesundmachung sines suns. sprech-  
ende **E**s sy denn daz ir wunder zaichen sehent glau-  
bend ir mit vnd an amem andern end spricht er. die  
bösz geburt sücht vnd begert ain zaichen. **I**n  
Iustus spricht. **M**it an nott ist zelauffen zu wun-  
derzaichen wann die das tünd klames glaubes sint  
**D**arumb sprach abraham dem richen man wun-  
derzaichen begerende. **S**y habent moysen vnd die  
propheten. die söllent sy hören **D**och et wenn gott  
der herr menschlicher blödikait zügibt vsz vnend-  
licher überflissikait siner güt. **D**as er offembart et  
was den menschen nach sinem wolgefallen. **D**ar-  
umb zu vnsern zitten selten wunderzaichen vnd off-  
embarung geschehent. **V**nd sint ser kostlich. **K**ain  
glöbig mensch sol sy begeren. **W**a er sich sunst mit  
geschrift vnd exempeln behelffen mag. **V**ff das  
die geschrift mit veracht werd. **V**nd der glaub zu  
nieme. **V**nd das wir flissig sient. ze erfahren die ges-  
chrift **M**an list im leben der altuäter von ainem

hailigen der rüm vnd lob der wunderzaichen hett .  
des er sich doch mit gebruchen wolt **E**s begab sich  
das etlich menschen zü im kamen vsz andacht bege  
rende von im benediung vnd den segen vnder den  
selbigen mensche amer am tod kind mit im bracht  
das legt er zü den füßen des hailigen menschen da  
die andern lassen .er welft auch mit das . das kind  
tod was **D**o gab er in den segen vnd bettet . **D**ie  
menschen stünden uff . vnd das kind ligen blib vff  
der erden tod **M**ainte der hailig mensch das kind  
lebte vnd wundert das es mit vffstünd . **S**prach zü  
im sun stand vff . zehand stünd das kind vff vnd lieff  
zü sinem vater **D**o das der alt erfür . **W**ard er be  
wegt vñ sprach . zum vater des kindes das ers mit  
offembarte . **W**ann er das kind mit er weckt hett .  
hete er gewist das es tod wer gewesen .

**V**on den hilffen vnd gebet  
te so man helffen mag den selen

**D**ie weil die selen in söllichem statt sint  
in dem sy verdienlich werck mit ver  
bringen mügent . mit vasten betten . als  
müfē . opfer des altars zc . aber sy habēt  
mit in hmgenomē vñ gebracht etlich sūd zefegen  
bedüt durch holcz hew vñ stupfeln die schneller vñ

vnshneler verzert werdent durch das für. **D**at  
 der gütig barmherzig gott in fürsehen von amer  
 erczme in der strittbare kirchen so sy doch im glau  
 ben vnd götlicher liebim gestorben sint. **N**un sezent  
 die götlichen leser vier geschlecht der hilffe. **D**ie  
 erst hiff ist volbringen des hailamen opfers im sa  
 crament des altars das ist meßlesen. **D**ie ander  
 hiff ist vstailung des almüsens. **D**ie dritt emsigüg  
 des gebettes. **D**ie vierd kestigung des vastens  
 vnd alle andre werck in hilfflich vff die gelait mü/  
 gent werden als wallfart. haimsuchung der kirch  
 en beherberung der armen. merung götlichs dien  
 stes **V**nd nach der ordnung so gesagt ist mag wir/  
 dikait vnd kraft diser hilffe geordnet werden. **A**l  
 so das für die andern ser mächtig ist vnd kreftig  
 opfrung des lichnams cristi. **A**ls Gregorius meldt  
 von ainem münch der hett dry guldin gewonnen  
 mit erczm. die er behalten het. **D**o er nun sterben  
 solt offembart er das sinen brüderm mit namen copi  
 oso. **V**nd het rüw darüber das er sy also in aigen/  
 tom behalten het. die selbigen dry guldin sin Brü/  
 der copiosus. **N**ach des münchs tod sancto Grego/  
 rio antwurt **V**nd hieß Sanctus Gregorius. **D**ie  
 dry guldin mit dem münch vergraben. **R**itt in  
 den kirchhof der brüder. **S**under in ain mistin oder  
 pficz. **D**as sich die andern brüder daran stiessen

daran stießen. ¶ Nach drissig tagen sprach der  
hailig Gregorius zu copioso. Gang hin vnd liß dri  
sig tag alle tag am melz. an vnderziehung. Do er  
die drissig melz volbracht erschin d münch durch  
am gesicht sinem brüder copioso. Fragt copiosus  
wie es vmb in stünde. Ant wurt er. vncz her übel.  
aber nun ist mir wol. Wann heüt bin ich taihaftig  
worden desz opfers. Vnd was das der drissigelt  
tag. So der brüder fur in geopfert hett. dar durch  
offembar vnd kundlich ward. das diser mensch  
durch das hailam opfer engieng der pen. Auch  
was mit nott das. das drissig tag verzogen wurd  
Sunder ich glaub. Het man in amem tag drissig  
melz gelesen für sin sel. Sy wer zehand erlost wor  
den. Da her kompt auch das man gewonlich dris  
sigtag melz lat haltē für die tottē. ¶ Darüb mich  
gar gut bedunckt vñ nütz den selen. das so belder so  
besser ist. das man end mach an den dingen. So denn  
die krancken menschen. an irem end schaffent. Sel  
gerätt. widerkörung vnuertiges güttes. melzles  
sen. almüsen. vasten. zc vmb schnellere erlösung  
von den penen. Wann die götlichen lerer fragent  
also. Ob der tod schaden empfind. Vszuerziehung  
des sel gerättes oder almüsen so er geschafft hatt.  
Ant wurt. Der wesenlichen selikeit halb vnd belo  
nung die in götlicher liebim statt empfahent sy  
kamen schaden. Aber züuälklicher belonung halb.

Das ist schnellerer erlösung. empfahent sy großen  
 schaden der pen. mit den sy gestraft werdent vor  
 söllicher bezalung vnd volendung. Wann hetten  
 die selen die in pen sint die ganczen welt. Sy ge/  
 lens gar schnell den armen menschen. das sy am  
 stund von der pen erlöst wurdent. vnd das ange/  
 sicht gottes ansehen möchtent Vnd darumb ir pen  
 wunderlich bitter ist von verziehung der glozen  
 vnd des ewigen lebens Auch vmb empfindlich  
 bait der pen bitterlich wirckt in die sele. Der hais/  
 lig Gregorius sezt vil ander gesicht In den er be/  
 wert das die selen der totten erlöst werdēt. durch  
 vopferung des libs cristi vnd spricht also. das da  
 selbs das ist im fegfür. den selbigen nutz ist disz op/  
 fer. Die hie im leben erworben hant. Das auch  
 nach irem tod. Die güttät in zü hilff kom. die hie  
 von andern. für sy gesehent. doch spricht er das  
 die am hailamer vnd sicherern weg erkiesent die  
 so für sy lebent. für sich selbs wirckent. das sy hoffnent  
 so für sy gesehen sülle nach irem tod. Wann bel/  
 ser ist ledig vnd frö vsz gan. Denn nach gefenck/  
 nutz fröhait erlangen Vnd das opfer so geschicht  
 nach ams tode wirt geacht als tod Aber das von  
 ainem lebenden geschicht. Lebendig ist vnd gott  
 angenemer. Wir lesen in dem leben sant haymundi  
 ams bÿschos. Das er sach zü der kirchen tragen

tragen den körper eines menschen vor des bar man  
anem ochsen für. zeopfern für sin sele. Do sprach  
der hailig byschoff. **D**ett diser mensch das ioch. An  
dem der ochs gezogen hat in sinem leben. Umb got  
geben. wer siner sel nützer. **D**enn das er nach sinē  
tod dem ganczen lebenden ochsen got opfert. **D**ar  
umb schwerlich sündet. die den empfolhen ist. Vol  
endung der sel gerätte. wenn sy verzihent volen/  
den. den letzten willen des der es schaft vnd macht  
**E**s geschehe den von bessers nützes wegen. so dar  
uß volgen möchte. **D**arumb gargüt were. **D**as  
mit verziehen von der kürzen oder langen zit vnd  
weil. so die selen im fecht für liden müßent. **N**aim ich  
mit das yemant wisse. den durch offembarung got  
tes oder der selen. das ist auch mit vnder mensch/  
licher künst vnd gewalt. sunder götlicher. doch ist  
mit zezwöfeln. den das gott. der alle ding. in zal.  
gewicht vnd maß. aller ordenlichest schicket. **A**in  
gewisse zit amr yeden sele sezt. **W**ir lesen in etlich  
en offembarungen. **A**inem gestorben menschen.  
vnd widerumb erquicket vom tode. **V**nd darnach  
**N**ach siner bicht anderwait gestorben. **V**ff gesezt  
vierzig iar zeliden in dem fecht für. **A**inem andern  
vncz an den iungsten tag. **N**ach merer oder min/  
dres notturft. **D**er rainigung vnd fegung. **V**nd  
das nach gemamem lauffe. **E**s sy denn das die zitt  
gekürzet werde vß sunderer hilff der lebenden  
menschen. **D**aruß nympt man das die richen. **I**n

1974  
difer welt fürgab vnd fröhait habent über die  
armen wañ sy durch ir fründ mer hilff habent deñ  
die armen. die der mangelnt. vnd gott der herre.  
die gab vsmimpt nach mamung. der die sy ge/  
bent wie wol glöblich ist. das auch die selen der ar  
men in etlich wösz. **D**auon getröst werdent. der  
liebim halb so sy zesamen habent **G**lich als ob zwen  
gebrüder in amem kärcker lägent. **V**nd der am er  
löset wurde mit der ander doch fra wete er sich mit  
von siner erlösung **S**under sines brüders mit dem  
er sich fra wete. **A**uch mügent zwen schuldner mit  
erlöset werden. mit amem gelt. **D**er am wäre deñ  
sin mit nottürftig. **O**der der gäbe mer weder er/  
schuldig were. **D**eñ zeglauben ist das die götlich  
gütikait. der andern pen abliesz vnd vflöset **V**nd  
dauon der ablasz entsprungen ist in der kirchen be/  
halten mit namen vsz den wercken cristi marie der  
zweelfotten vnd marterer **W**ann die werck in nit  
alle nott sint gewesen **D**en selbigen schatz desz ab/  
blas. **C**ristus dem haubst empfolchen hatt. den  
wösllich vsz zetailen **D**auon sprechent etlich docto  
res mit vnwillich. **I**n amem kirchoff do wenig be/  
graben sint die gebet do für sy geschehent in mer  
nütz sint deñ wärēt vil do wañ gebet vsgetailt in/  
wenig mer sint deñ in vilē als dz antrift gnügtün

Wann gnügtün gemessen wirt. Nach grössin  
vnd vilin der pen vnd schuld nach minderkeit vnd  
merhait. ¶ Die fragent die götlichen leter. Ob  
die melz Aimes bösen priesters als nütz sy den selen  
Als aimes güten. Vnd ant wurtent. als vil es an  
trift das opfer an im selbs. Das ist den lichnam cri  
sti der da geopfert wirt. Vnd verdienung der cri  
stenhait in der person der priester Als am diener  
melzhalt. Auch wenn man vffsehung hatt vff cristū  
des priester vn diener er ist Ist die melz aimes bösen  
priesters gleich als nütz als aimes güten. Wenn  
man aber am vffsehen hatt. Vff die besundern gebet  
Also ist es mit gleich. Wann gebett des bösen prie  
sters gott mit als genē sint Ja sy sint im em fluch  
Als et wenn am gab verschmächt wirt. Von halz  
wegen des der die gab gibt. darumb glaubt wirt  
Das die oren gottes mer genaigt sint vff gebett  
der gerechten. Denn der bösen. Vnd ver wörffen  
menschen. Darufz volgt das mit nott ist hilff den  
die yecz im hymel sint. Wann sy der mit nottürf  
tig sint Als die. Die im segfür sint. Geschehent  
aber etlich gebett für sy. So bekert sy gott. Vnd  
laid sy. Vff die selen Die sy notturftig sint in der  
pen. Oder werdent gelaid in den schacz der kristen/  
hait. Vnd spricht augustinus. Es ist am vnrecht.  
bitten für am martreer. Auch sint gebett vnd hilff  
mit nütz den selen. Der kind die an den tauff ver  
schaident. Wann die do selbs behalten werdent

495  
vmb die erbsünd die sy von vater vnd müter gezo-  
gen habent mit vmb wircklich sünd Vnd werdent  
gepmiget mit pen des Schadens die ewig ist. Sy  
sint auch mit nucz den verdampftē wan sy an gnad  
vnd liebim gestorben sint. Sy warent auch mit geli-  
der cristi durch den glauben der do wirckt durch die  
liebim vnd darüb werdent sy mit lebendig gemacht  
Darufz volgt auch das die. die offentlich predigēt  
Das von yeder mesz ain sel von dem seghür erlöset  
werd vnd ain tod sunder bekert werd mit ain war-  
fundament vnd grund habent. Sy mügent das  
auch mit beweren Auch mügent sy mit sprechē daz  
sy es gelesen habent oder gehört von ymant dem  
zeglauben sy. Es wer denn ymant von gott geof-  
fembart Vnd ob sy also bewerent disz offembarun-  
gen Wöllent wir in glauben. Wann das sint die  
verborgne vrtail gottes vor vns verborgen. Aber  
sprechent sy. die lüt werdent dar durch bewegt  
zū gottes dienst zeopfern vnd mesz zehörent. Söl-  
lichen mag man mit vnbequemlich antwurten mit  
dem spruch iob. Gott bedarff vnser lügen mit zebe-  
halten die selen. Wann er spricht verkündet die  
warhait des euangely. Sunder mer vor dem volck  
Sol man also sprechen. Es ist güttlich zeglauben  
Das vil nucz es komm vsz meszhaltung. den leben-  
den. auch den totten Von des lidens wegen cristi

wegen cristi. des gedacht wirt. so man mezhelt.  
**E**s mag geschehen das vil selen erlost werdent. et  
wen wenig. et wen kame. **V**nd wer mag das vñ  
sprechen. **N**ymant **V**nd darumb spricht hamricus  
de gandauo am götlicher lerer. von vñlösung der  
pene. **D**as sollich pen in dreyerlay wyl. vñ gelest  
werdent. **D**es ersten durch rüwe in d bicht. durch  
kraft der schlissel. **w**irkende durch kraft des li  
dens cristi **V**n das haist das gericht cristi **Z**um  
andern mal wirt vñ gelöst die pen durch die büß.  
so vñ gelect ist vñ priester vñ dñ haist vñ ist vr  
tail des menschen. **Z**um dritten mal durch die  
pen des segfürs. **V**nd das wirt genent vñtail vñ  
gericht gottes. **I**n dem ersten gericht oder vñtail  
wirt vil verzi gē durch wenig pen. **I**n dem andern  
minder durch grosser pen. **I**n dem dritten vast wenig  
durch aller grōste pen. vñ das dise drit pen vñ ge  
löst werd koment die lebēden. den totten zehilff.  
**M**öcht ymant sprechen. **D**ie will. kraft des sacra  
ments vñentlich ist. warumb den mit durch am sel  
mez. all selen von dem segfür erlost werdent. **V**ñ  
diz frag antwurtent die lerer. **D**as. das sacra  
ment des altars mit allweg wirckt. **N**ach aller si  
ner macht vñ kraft. **S**under nach ordenung göt  
licher wylzhait vñ gerechtikait. **A**ls vil begrif  
fenlich sint die. **D**ie sy empfahent. **D**ie weil gott  
willeklich wirckt in dem sacrament. **M**it naturlich  
nach siner höchsten vermüglichhait. **D**aruf mag

man auch niemen . das in der kristenhait . ainr für  
 den an dem gnüg mag tün für sin sünd Als vil gnü  
 gtün ain bezalung ist des gelttes oder lones ver  
 uallen vmb schuld der sünde wañ das auch in mens  
 lichen sachen stat hat . das ainr für den andern beza  
 len mag . Vnd der schuldner gelöst . Aber etlich stü  
 klin gehörent darzü Des ersten das der ander für  
 den bezalt wirt vnmächtig sie . zebezalen vnd mit be  
 quemlich müg gnügtün zebezalen die büsz im vfg  
 sezt ¶ Zum anderē das der . der vff sich nympt  
 die büsz mächtig sye . sy zeuerbringen ¶ Zum dreyt  
 ten das sy baide sien in der lieb gottes . ¶ zum vi  
 erden das das geschehe durch würdigen gewalt  
 des priesters . Der do erkent ir baider gewissni .  
 Darumb die menschen gar vernünsteklich tätten  
 das sy von andern menschen begertent in ir krank  
 hait . Für sy büsz vffenemen vfgesezt oder mit vff  
 gesezt . Auch ist es mit glich vō der rüw vnd bicht  
 als von dem gnügtün Wann kaine für den andern  
 bichten oder rüwen mag Ursach des . Wañ durch  
 die rüw der vngerecht . gerechtuertigt wirt Vñ  
 spricht Augustinus Der dich geschöpft hatt an  
 dich wirt mit rechtuertigen dich an dich . Auch rü  
 vnd bicht . geordnet werdent . zū inweniger raim  
 gung der sele . Vnd hebet ain vff sehe vff aigne  
 person . Vnd in giessung der Non deficit .

gnad die kamer dem andern verdienen mag. **W**ie  
wol amer dem andern die von got erwerben mag.  
**I**tem am werck der büßuertikait. **D**as amer für  
den andern tüt. erfordert vnd hailcht das er in gna  
de gottes sey. **J**a das sy beid in der gnad sien vnd  
liebm darüb ist es mit glich **D**ette auch am mensch  
mit gebicht. **S**o willet man mit grössin sins gnüg  
tuns. **V**nd also möchr kamer für in gnüg tun. **O**b  
aber die selen begriffen im fegfür. erkēint hilff so  
für sy geschicht. **D**a bedunck mich zeant wurten  
sin. **W**iewol die selen im himel bekennent vnd wil  
sent. **D**ie gebet der lebenden die sy in zū uren tünd  
im spiegel der hailigen triualtikait. doch ist mit glö  
blich das in sollicher maß. die selen begriffen im feg  
für das erkennen. **W**ann sy noch mit sällig send vn  
fremde von sollicher bekantnuß findt. die do stat vff  
anschawung götlichs wemens. **W**iewol sy villicht  
erkennen mügen mindrung der pen. **V**nd daruß  
lesent sy vnd ziehent hilff geschehen für sy. vnd dz  
nach gemaimem lauff. **A**nderst ist es durch offem /  
barung der engel sy tröstende. **A**ls man güteklich  
glauben mag. **W**ann sy nächst künftig sind ir mit  
burger. **O**b aber ir pen ab niemen vnd gemindert  
werd. **D**as sy allweg läßlicher gepmiget wer  
dent. **S**o sy lenger in pen sint. **O**der ob sy allwo g  
gleich streng sie. **W**iewol die zit gekürzet wirt.  
**E**ndar ich mit vsprechen. **D**och villicht von bit /  
terkait der pen sy das mit betrachten mügent. **O**b

auch gegebner ablasz nütz müg sin den selen begrif  
 fen im fegfür. **D**arzu bedunckt mich zeant wurten  
 sin. **D**ie weil der ablasz ist sold der kristennhait  
 vnd das yemant des tailhaftig sye oder müg sin.  
**G**ehört darzu ordenlicher gewalt gaislich ge/  
 richt vnd vrtail vnd werck vmb das. der ablasz ge/  
 geben wirt. vnd wirt allain gegeben den die war/  
 lich gerüwt vnd gebicht habent. **A**ls denn lut  
 in der form vnd wysz des ablas. **W**elche stücklin  
 mit alle stat habent in den selen begriffen in pen des  
 fegfürs. **D**arumb auch ablasz mit schlecht vnd  
 stragsz in nütz sint. **W**iewol das werck darumb  
 der ablasz gegeben wirt in hilff wysz. **V**on dem der  
 es tüt gelaittet müg werden durch sin maimung  
 in gnügtün der selen begriffen im fegfür. **W**elches  
 werck auch an den ablas gnüsam mag sin. für am  
 sel im fegfür. **A**ls vasten. almüsen. wallfart. **V**nd  
 das selbig werckt **D**enn zermal. so ers also gelait/  
 hatt vff am sel. **I**m mit nütz ist für sich selbs. **D**ies/  
 weil er mit ainem werck. **D**as sich hatt wie gelt  
 mit er lösen mag zwen schuldern. **A**ls vor gesagt  
 ist. **V**nd wen er das güt werck tüt für ain andern  
**S**o verdient er mit den ablasz. **W**iewol zetrauwen  
 ist. das dem der das werck volbringt es vast nütz  
 sy vß kraft der götlichen liebim. **A**ls vil der nütz  
 antrift den wesenlichen lone. **D**er an end übertrift  
 den züualklichen lone. **A**ntreffende vfflösung der

d

pen des fegefürs. Darumb allweg der. der das  
werck vszliebin verbringet für ain andern im selbs  
mer verdient denn dem für den er es tüt doch in an  
derm geschlecht der verdienung. Als gesagt ist.  
Auch mag der ablasz gegeben nucz sin yemant le/  
benden. das er engang der pen des fegefürs. so er li  
den müisset stürbe er on den ablasz. Vnd also durch  
zufall ist der ablasz nucz wider pen des fegefürs. mit  
die er yecz lidet sunder in kunftig zit liden würde.  
Als ob yemant in dem iubel iar oder romfart gen  
romzüge. oder ain büsz vff sich nem an ainem end.  
Da volkomme verzeihung der sünd were diser  
wenn er volbracht het das werck erfolget er vflö  
sung aller pen Auch im fegefür. die weil er nucz  
mit im hinweg treit so er stirbt Das wert sy der  
pen des fegefüres Vnnd der selbige mensch zu der  
selbigen zit gewesen ist vnder dem vrtail. Der  
strittbaren kirchen. der gleich die toden mit sint.  
Darumb spricht **Cristus** den aposteln. Was ir  
bindent vff der erden. Wirt gebunden sin im himel  
Nun bindent ir vff der erden. da euwr gewalt ge/  
endt wirt. wen ir bindent vff ertrich den gib ich  
also zu das sy gebunden im himel. Wiewol ain an  
der gericht im himel ist vnnnd vff der erden. Dar/  
umb werdent die pen verwandelt nach verwand  
lung des gerichtes ¶ **B**yzher was gesagt ist

178  
trift zum meren tail an. die selen ab geschyden von  
den liben ¶ Nun wöllen wir sagen von m. Als sy  
noch geant sint den liben. Wie wir noch lebende  
vns halten sülent. das wir mit inuallen in pen mit  
allain des segfüres. Sunder auch der helle. Wan  
der felig ist den fremde schaden fürsichtig vnd be-  
hütsam machent.

Wie die lebenden entrinnen mügent der  
pen des segfüres vnd der hell.

**W**Ir wöissent vß sittlicher wöylhait daz  
im yeglich empfindlich ding flüht dz  
das im trurigkeit bringt vnd nachhen  
get dem. das im lust bringet ¶ Spricht  
auch augustinus. Niemand ist der mit mer fürcht  
schmerzen. Denn er begeren sy lust. wann wir in  
vnuernunftigen tieren leben. das sy von grossen  
wollusten gedrungen werdent durch forcht des  
schmerzens vnd die weil als vor gesagt ist. die  
pen diser zit. wie bitter vnd hart sy geschäczet wer-  
dent. So sint sy doch mit zeglichen noch zeschäczen  
Gegen den künftigen penen der helle vnd des segf-  
füres. wer nun begert entrinnen vnd engan den bit-  
tern künftigen penen. der soll die gegenwürtigen  
klainen pen mit fliehen. wann die geschrist spricht  
Der do fürchtet den rissen. über den wirt kōmen 8  
sehne dz ist 8 do fürchtet büsuertikeit i diser welt

vber den wirt grössere kommen in künftiger zite.  
des ist ain gezug der rich māne. der do täglich köst  
lich geklaidet ward vnd schimberlich als vn tranck  
**E**r ward mit geziert mit büszuertigem leben sun/  
der mit aller wollust. **N**un ist offembar was im her  
nach volgt nütz den der bettel des wassers. das im  
doch versagt ward vnd in der flammen der hell.  
er gedrunge wirt vnfruchtbare büsz wircken.  
die weil er hie mit hat wöllen vff sich niemen ain  
klame vn fruchtbare **A**uch ist zewissen dz die gegē  
würtig büsz. so die menschen hie vff sich niement.  
ist ain brugk der künftigen pen **A**ls cristus spricht  
**W**irckent büszuertikait so wird zu naben das rich  
der himel **W**ie selten aber dise büszuertikait gnüg  
sam wirdig sy für die sünd yetz in den menschen se  
hent wir das mit allam wir griffents auch wir mü  
gen auch bewären. **W**ie groß büszuertikait die  
lebenden menschen wircken sölten durch das. das  
etlich menschen. vom tod erkickt. die empfunden  
betten der pen vnd darnach so groß penitentz ge  
wirckt habent die mit zeglichen ist den den die wir  
wirckent. **V**on den schribt **G**regorius **V**nd fürder  
lich von ain mit namen **P**etrus. der do gefürd  
ward an grüliche stett der pen. **D**a sach er vil  
mächtig menschen dieser werlt. **I**n die er auch  
gesenckt solt sin wordē. aber der engel in behüttet  
vnd sprach im gang herusz vn merck flizlich. wie

du leben füllest **D**as sahe er im schlaff. vnd do er  
 erwacht. **S**aget er das. **V**nd lebet darnach als  
 strengklich mit wachen vasten vnd betten. **D**as  
 wiewol er das mit der zungen mit spreche sich ge  
 sehen han pen der helle. **S**o offembaret doch das sin  
 strenges leben vnd harter wandel. **V**nd ist dar  
 nach in die wiest gegangen. **A**uch ist zewissen das  
 der weg der büßuertikait vil menschen hert ist.  
 wann der weg durch den man in den himel gat ist  
 eng. **U**nd der weg als augustinus spricht statt  
 vff verschmähung der wollust vnd in vffhaltung  
 des lidens **D**ie zway all menschen gewon sint ze  
 fliehen. darumb sy auch flichent die penitencz vnd  
 büßuertikait. **A**ls von vilen wir lesent die vom tod  
 erquickt sint. findent wir allweg das sy darnach  
 groß mercklich büß gewirckt habent vnd besun  
 der von ainem brüder gestorben. **D**o man des selbi  
 gen libe wüsch nach gewonhait warde er in den  
 henden der wäschenden yecz schwarz wie daz bech  
 über ain kleim zit warde er fürfar. darnach weisz  
 wie der schnee. **D**arnach warde er widerumb le  
 bendig. **W**arde gefragt was er gesehen hette  
**A**ntwurt er. **N**ach dem vnd mein sel vßgegan  
 gen ist vom libe. **W**arde sy gesendt in brinnend  
 bech. **D**ar nach geworffen in ain hiezigests für.  
**D**arnach in yßwasser. **Z**u letst in ain kessel sie  
 dendigs wassers. in disen penen mir fürgeworffe

sint von den tūfeln. die sūnd der lichtuertikait die  
ich lebender veracht hab. Von den selbigen tūfeln  
durch fürim vnd ysmīn gaiseln ich so hart vñ vnli-  
dlich strauß empfangen han das kam erim vāsz die  
liden möcht es zer geng i kleim gestipp vnd puluer  
**D**a aber der allmächtig gott nach gerechtikait  
mich mit mocht behalten **N**och nach erbarmherz-  
kait wolte verdammen. hiesz er mich widerumb in  
den lib gan. das ich durch exempel vnd worte ler-  
nete die lebenden wie groß pen beraitt wäre den  
sündern wie groß penitencz vnd büsz der selbig.  
wirckte ist kymerlich zesagen **N**em war diser gai-  
selich man der gebicht hett vnd gerüwet vnd also  
gestorben ist so großlich gepiniget ist. vmb die lich-  
ten sūnd. **D**as hat got geoffembart von vnser/  
wegen. **W**ie groß pen mügent die andern selen  
liden. die er mit hat wöllē offembare **D**iser mensch  
ist auch mit der erst noch der letst. **I**tem ain an-  
der gaislich man sahe in dem schlauff. das von im  
erfordert ward rechnung von sinen sūnden. fragt  
er kläglich **W**ieuil bin ich schuldig **W**arde im ge-  
antwort. hundert pfund golds. mit das er die  
yemant ab veruntrüwet het. **S**under in den ward  
verstāden geben. masz der pen. **D**o er erwacht nam  
er wūderlich groß büsz vff sich. vnd verwozffner  
vñ berter arbeit. drū gancze iar. also das in yedmā

vexiert. Darnach sach er im schlauff vnd hört sich  
 entlediget von zehen pfunden. Vnd sprach diesel/  
 big stimm. Du bedarffst noch arbeit vnd versemä  
 hung vnd sieng an. tū n als ob er vn Sinnig vnd tö/  
 rocht wäre Darumb im die ander brüder sch wär/  
 er vnd herter werck vfflaitten. die er mit fröd li/  
 det. xiii. iar. Darnach sach er in dem schlaff die en/  
 gel zū im kommende. Vnd verkundeten im das er  
 entlediget wer von allen schulden Vnd sprach der  
 gaislich man. Do mich mein brüder vntriben vnd  
 verachten. Gedachte ich meiner schuld vnd litte  
 das gedultlich. Im ander brüder sach ainen men/  
 schen lachen. Sprach er zū im. vor gott vnd den  
 engeln müßent wir rechnung geben Vñ du lachst  
 Dise ding hab ich geschriben das sy die menschen  
 in ir hertz bergen vnd daz sy die inwenig flizlich  
 er betrachten. denn sy geschriben sint. Das wir  
 nun herab steigen von gemain in die sunderhait  
 vnd das .ain gutwilliger leser mich empfanglich  
 hab der do will engan den künftigen penen. soll ler  
 nen als in ainem spiegel in den vor gesagten exem/  
 peln was er tū n sülle. ¶ Zum ersten soll er wider  
 geben all vnuertig gut Das er vnrechtlich ge/  
 wonnen hatt. Vnd allain beuüigig. daran sin das  
 im nott ist nach sinem stat Darnach sol ain yeglich  
 er im ainm statt vserwellen darinn mit groß sorg  
 sy noch gewalt diser werlt in richtung Vmnd an/  
 dern emptern. Wan die kymmerlich oder nimmer

an sünd gehandelt mügent werden. Darnach von  
den wercken diser werlt solle er sich fremde mach/  
en vnd allain an ligen den dingen die im vnd den si  
nē zū gehöret. Er sol auch widerlagē der gespenst  
vnd hoffart diser werlt. vnd sich zūflegen gesell/  
schaft der gerechten. Auch sol er die hailigen ge/  
schrift lesen oder von andern hören. Darnach sol er  
fliehen zū dem brunnen der büßuertikait. das ist  
rūw über die sünd bicht vnd gnügtün. Wan durch  
die drü fürderlich die sünd abgedilget werdēt.  
durch krafft der schlüssel vnd gewaltes verliehen  
den priestern. Als cristus in dem euangelio spricht  
Welchen ir vergebent die sünd werdent sy in ver  
geben vnd welchen ir sy behaltent. die sint in behal  
ten. Wann nit war ist als etlich sprechent. das die  
priester allain zaigent das yemant die sünd verzie  
gen sie. wan das ander lüt auch tün mügent durch  
zaichen der rūw. sunder die priester durch krafft  
der schlüssel. auch die sünd vergebent In welchen  
schlüssel das liden Cristi wirckt. vnd die selbigen  
schlüssel hat der priester genomen in empfangung  
des sacraments der wihung. Alz die götliche lerer  
sprechēt sind dryerlay schlüssel. d erst ist d schlüssel  
des gewalts Vñ d gebirt allain cristo zū. Als dem  
der fürderlich wirckt i den sacramtē vnd d schlüssel

mag kainer creatur mit getailt werden als we/  
 nig als das götlich wesen. Vnd durch disen schlif/  
 sel allain got die sünd vergibt Als auch gott nye  
 mant mittailen mag. gebung der gnad Vnd des  
 ewigen lebens. Vnd mag der schliffel genent wer  
 den. der schliffel der helle. Als in dem büch der  
 haimlichen offembarung geschriben stat. den schlif  
 sel hat allain got vnd schlüß dem sündler vff. der in  
 den sünden toter als in der hell lit. Wenn er im  
 gnad gibt das er vff stand vonn sünden Er schlüß  
 im auch zü. wenn er im die gnad enzücht. ¶ Der  
 ander schliffel wirt gehaissen der übertreffung vñ  
 vßbundes Den hat cristus nach dem als er mensch  
 ist. Vnd den mocht cristus mittailen den priestern  
 die do sint vstailer der haimlichhait gottes. Des  
 schliffels der dienstberkait gebruchent sich die prie  
 ster in raichung der sacrament des nüwen testa/  
 ments Vnd also wirt warhait behalten. In dem so  
 man spricht gott vergib die sünd. das ist war.  
 durch den schliffel des vollkommen vnd vrspring/  
 klichen gewaltes Auch so man spricht der priester  
 vergibt die sünd Verstandt. Durch den schliffel  
 der dienung. Das ist die maimnung Sancti tho/  
 me vnd andern götlichen lerer Vnd seczent des  
 ain zaichen von ainem fürsten. der hatt fürderlich/  
 en gewalt vff vnd zü zeschliessen sin schloß oder  
 statt. vñ schlüß durch das mit hm. dan sin tothieter

dem er auch empfolhen hat die schlüssel des dien/  
stes Am ander exempel seczent die lerer Der kay  
ser empfilcht sine amptlütē gewalt zestrassen die  
übeltäter. begerend sy aber gnad oder tünd das od  
das so sollen sy des ledig lassen. Da habent die  
amptlüt den gewalt der dienstbarkait. Vnd der  
kayser oder fürst den gewalt der fürderlichhait.  
Also mag man verstan von cristo. Das er hat den  
fürnemen vnd übertreffenlichen gewalt. vnd das  
durch verdienüg lines hailigsten lidens Vñ schlüß  
mit hindan den priester als amen diener. Darumb  
spricht **Cristus**. was ir bindent vff der erden ist ge  
bunden im himel zc. Vnd in der bicht vurt vil sünd  
vergeben vnd pen. Sprach aber yemant die schuld  
vnd sünd ist verzigē in der vor geende rüw. vnd  
darumb vergibt sy der priester mit. Ant wurt kam  
rüw ist war vñ gnügsam sy sey den mit stātem für  
sacz zebichten als vswist vßlegung der rüw. Die  
weil das gebott gottes vnd satzung der kristen/  
hait verbindent zū der bicht Item sprech yemant  
die läszlichen sünd werdent verzigē durch ge  
sprengung des gewichten wassers. Durch die  
gemainē bicht zc. Ant wurt thomas. Das ist war  
der schuld halb so antreffen ist vßlegung ange/  
hencket der rüw. Aber mit der ganczen penhalb  
Wann als es antrift die pen müß man etwas

182  
hinzutun. Der auch engan wil der pen des segfürs  
sol almüsen geben vnd den betler lasarum in sin hufz  
niemen wañ hette das getan der rich man begra/  
ben in der helle. er wår mit verdampft worden vnd  
spricht tobias das almüsen erlöset den menschen von  
aller sünd vnd von dem tod vnd lidt mit das die se/  
len gangen in die finsternuß **I**tem vor allen dingē  
sol er folgen der ler pauli zu dem rōmern am .xv.  
capitel **I**ch bitt eüch das ir ewr lib dar gebent vñ  
herbiettet ain lebendig opfer vñ wolgefällig got  
**V**nd das selbig opfer wirt den got geopfert wen  
wir vns flissent mit luterr gewillm. vszeriten die  
laster vnd sünd vnd zement die beweglichhait vñ  
begird vsserlich vnd innerlich sinne mit bertikait  
des lebens. vastens. bittens. wachens vnd schlauf  
fens vns ze üben. **V**nd mit andern leipliche pmi/  
gungen von dem hailigen opfer vnser lib spricht  
Gregorius wir sullen zusamen blaufen bertikait  
vnser gemütes in trähern **V**nd gunst der güti/  
kait vnd senftmütikait in dem gūten vnser näch/  
sten. **F**ür die pen des segfürs ist auch vast kreftig  
der ablaß gegeben von den bāpsten vnd andren  
die desz gewalt habent **V**on denich yecz mit sa/  
gen wil **V**nd die lerer schribent dauon über das  
vierde büch vonn hohensinnē **I**nder zweimzigste  
vnderscheid.

Die am end d̄yß büchlins beklagt der le-  
rer vnfürsicht: kait der menschen.

**S**ich begere et was von gebrechlich-  
hait merer armüt. gütwilligen lesern  
in klag w̄yß vnd erczme zeraichen vnd  
geben. Bedünckt mich bequemlich spre-  
chen mit dem hailigen paulo Ich sag wer in cristo  
ihesu vnd luig mit als mir zügknusz gibt mein ge-  
wisz in dem hailigen gaisse Wann mir groß truri-  
kait ist vnd emsiger schmerz meinem herczen zc.  
Der selbig paulus bewaimet vnd beklagt . ab kör-  
ung der iuden von dem glauben cristi. den sy mit vff-  
nemem wolten. Vnd gabent sich vff die gesaczlich-  
en opfer moysi. die sy würdiger hieltent denn cri-  
stum ¶ Spricht auch dauid im psalter. Blintheit  
hatt sich amstails begeben in israhel . Aber zū vn-  
sern zittē grosse blintheit sich begibt in der vnzal-  
berlichen menig der cristen. die laider vnuernünfti-  
ger sint denn die vnuernünftigen tier . doch will  
ich das mit von allen menschen verstan. Wann die  
vnuernünftigen tier. in selbs in künfftig zitt für se-  
hen Vnd sich bewarent vor schadē Auch nützliche  
ding sūchen vnd den nachuolgent Als wir das ses-  
hent in den aumaisßen . kränchen. vnd wildengen-  
sen. welche so nāhen ist scherpfm des winters wich-  
ent von den kalten ennden . Oder in hilmen vnd

grüben in selbs spiß samlent vnd das tünd sy durch  
 antrib vnd in gebung der natur **A**ber die mensche  
 die gebuch der vernunft habent **V**nd wol wiissent  
 künftig ewig pen des winters. oder helle. oder bit  
 ter zitlich pen des segfürs. **W**öllent in selbs mit  
 fürsehen. sich zehütten vor den selbigen. **V**nd  
 mament das in gnüg sy. so sy cristen genennet  
 werdent **V**on den paulus spricht. **S**y sprechent sy  
 kennen got aber mit iren wercken lögnent sy sin  
**W**ir lesen von dem hailigen marterer **P**rimo. **A**ls  
 er selbs bezügt **D**o er sich geben hett vff werltlich  
 kunst **V**nd do er gefragt ward in den penen do  
 er geschlagen ward wer er wäre **A**ntwurt er  
**I**ch bin am cristen. **D**o hörte er. du lügst. vnd  
 do er also schwarlich gegaiselt ward. verschou  
 re er sich für bas mit mer lernen noch lesen wölle  
 söllich kunst. **F**ragte yemant yecz die cristen also  
**M**öcht man wol sprechen ir sint mit cristen. sunder  
 haiden **M**an vil menschen gefunden werdent der  
 wandel wenig vnder schid hat von sitten vñ wan  
 del der haiden **D**enn allam das sy mit anbettent vñ  
 erent die abgött gemacht mit den henden. **S**u  
 der sölliche abgötry habent sy verwandelt in git  
 tikait. **W**elche als paulus spricht. **I**st am dienst  
 der abgötter. **V**nd fouil abgötter erent sy als  
 vil geschlecht der gittikait send. **D**as doch der  
 haid mit tüt. **S**under er statt benüigig an amem  
 abgot vñ das mag ich glöblich sprechen wäret vff

den hütigen tag abgötter die antwurt gebent.  
vnd die die armüt vnd dürstikait hinnehmen. Vnd  
richtum vnd ere gebent. **W**urden wir sehen wie/  
vil cristen menschen gott verliesent vnd nachuolg  
ten den abgöttern. Der nam ains waren cristen  
menschen. **A**ls augustinus spricht Ist ain nam  
der gerechtikait. warhait. gietikait. demütikait.  
senftmütikait. gedultikait. barmherczikait. küsch  
hait. vnd brüderliche lieb. Vnd wa dise stücklin mit  
sint. **W**irt lügenbärlich getragen der nam ains  
cristen menschen. wann von der wircklichhait ain s  
yeglichen dings sezt man im sinem namen vff. **W**sz  
den vorgesagten offembarungen. **W**ir vil stück/  
lin nemen. **D**as amen andern für gang hatt d as  
vrtail gottes Ainem andern dasz vrtail der men/  
schen **W**ann vil erschiment güt vor den menschen  
**D**ie vor gott bösz send. des vrtail allweg ge/  
recht ist vnd vnfällig. wir mügen das auch darufz  
nemē vn bewären. **A**in gemaine offembarüg ist ge  
schehen zeparisz do die hohschül yetz ist vn zu d selbi  
gē zit auch was vō ainē hohgelertē doctoz vn mai  
ster des wüderlich lob wüt vn brait gebüset was  
in sinē lebē vn lere. vō des selbigē doctozs wegē kar  
tüser ordē ain anfäg genōmē hat zu den zitē bruno  
nis des maisters. d selbig doctoz vnd maister als er  
vō diser werlt geschaidē was ward sin lib dry tag  
in d bar behaltē also vor d memig des volkes **D**es  
erstē tags schray er mit erschrockelicher stime **I**ch

bin dem gerechten vrtail gottes dar geben vñ ver  
 klagt. an dē andern tag schrey er ich bin mit dē ge  
 rechtē vrtail gottes ver vrtailt. am dritten tag  
 schrey er ich bin vdamt durch das gerecht vrtail  
 gottes vñ mer het das glaubt vñ geschäczet vō di  
 sem erwidrigē man es were den geoffēbart durch  
 die stime gottes. wa send die. die sprechēt **E**s sy ai  
 nem cristēmenschen gnüg zū dem hail haltē die ge  
 bott. wer möcht glaubē anders den dz der mayster  
 vñ doctor die gebot gehalten hette aber grabe durch  
 die vborzne wand so findest du im herczē anders dē  
 in den tafeln moisi geschriben stat wie oft spricht d  
 hailig paul? i sinen episteln. welche mēschen solche  
 oder sollich ding tünd. die werdent mit besiczen das  
 rich gottes. **N**ū ist kund vñ offembar das ain ye/  
 glich todsünd ist wid gottes gebott. vñ we rmag  
 all tötlich sünd zellē vñ vorab die sünd dz herczē mit  
 voller betrachtung beschlossē vñ ob sy auch nimer  
 an das liecht kōment. vor zitten hatt moises himel  
 vnd erd an gerieffet wider die die er west got ver  
 lassen werden das hat er fürwar getan zū erzai  
 gung rachs. vnd zū ainer zügknus? das er in vor  
 gesagt hette die pen so sy liden wūrdē für die sūd  
 vnd wauffnet die creatur zū rach der sündt wer ist  
 zū diser zit als vnwissent das er mit wis? den weg  
 gotes als ob er sprech niemāt wañ dz gacz ertrich

ist erfüllt mit der kunst gottes des herzen vnd send  
all menschen berüft. **A**mer spricht Ich han ain dorff  
kauft das ist. Ich lend oder gan zu got durch hof/  
fart hab mich entschuldi get von dem nacht mal.  
**D**er ander spricht Ich han fünf ioch oxsen kauft  
das ist ich leg allen meinen flisz vnd krest vff gitti/  
kait. **D**er drit sprach ich hab ain wyb genömen dz  
ist ich gib mich vff liplich lust. darumb mag ich mit  
komen. **I**n den drey geschlechten der sünd vnd laster  
garnach die gancz wezlt ligt. der dick wolck flaisch  
licher begird. vnd irdischer sorgueltkait macht  
gancz tunckel die vernunft. **D**as sy mit sehen mü/  
gent wahn sy gangent. wir vallent in wipliche  
werck die hertte ding flibent. vnd süchent mit  
ganczem flisz das. das in lust bringt sy lident auch  
etwas vnbequemlichs vff dz sy das selbig erfolgē  
mügent vnd wärent fürwar sälliger wenn sy stel/  
leten nach den ewigen gieteren. wir sehen wie groß  
beküternusz der krieg. auch vncz vff vergiessung  
des blütes an mängen enden der wezlt angefangē  
werdent allain vmb zitliche güter die ze über kom  
men oder zehalten. **R**it vmb beschirmung des kri  
stēlichē glaubens. **S**ag mir ich bitt dich in welchem  
rich oder lannd lanng zitt Frid vnd sön gehalten  
wirt. **F**ürwar in kamem **A**lle dise übel entspring  
gen. **O**der vß hoffart. **O**der gittikait **A**lso das  
die tub vß gesandt von der arch das ist der hailig  
gaisē süchende gnad vff dem ertrich. **R**itt mag

finden am statt do sy hin secz iren fuß vor fülin des  
 pficz irdischer beweglichait glich als zu den zittē  
 noee. Für war die vnseligen zit send widerumb kö/  
 men die gewesen send vor gefäncknuß der kinder  
 von israhel zebabilomia da got vil profeten gesand  
 het sy zewarnen das sy verliessen die abgöttery.  
 vnd nachuolgten dem gott irer vatter. vnd sagt  
 in vor die herten gefäncknuß Die selbigen pphetē  
 habent sy verschmächt zehören **J**a sy haben sy ver  
 spott. vnd am gesäg über sy gemacht Sy hand sy  
 auch getöttet als der profet ezechiel sagt vnd ysa  
 ias spricht. **D**o die hailigen profeten den kindern  
 von israhel künftig pen trawten wardent sy vō in  
 verspottet vnd sprachent zu in. **G**ebüt vnd wider  
 gebüt. bait vnd wider bait wenig da wenig da.  
**A**ls ob sy sprechent **M**anigfaltig die gebott vnd  
 die pen. daruß volgt wenig warhait. **A**ber dar  
 nach habent sy empfindlich erfaren die warhait do  
 sy gefangē gefürt worden an den kettēnen. **A**lso  
 zu vnsern zitten so vil menschen hören trawung  
 der ewigen pen **D**ie weil sy die selbigen mit se/  
 hent. **H**altent sy. sy für gespött. **A**ber sy bait/  
 ten am wenig so wirt in ir betrügnuß. das wil/  
 sen tün. doch darumb sol man die warhait mit ver  
 schwigen **W**iewol sy vil mensche mit genem ist ze/  
 hörent. das wort gottes wirt noch finden werden  
 da es rü hat wan d wisz man spricht. **D**ie wülfin  
 gatt vnder vil schauff das sy ams rauke. **V**nd der

sager der warhait wirt mit beraubt werden lones  
lons **A**ls der hailig ieromim<sup>2</sup> bezügt. wer amen mo  
ren ladet in am bad wiewol er im die schwerczm  
mit ab nimpt so empfacht er doch das gelt von im  
vnd wiewol er sich in siner willin mit fräwt. **S**o  
fräwt er sich doch des lones so er von dem moren  
empfaben ist. **A**lso ist es auch an zwöfel wer amen  
vngheorsamen warnet. mit götlichen worten wie  
wol er im sin sünd mit ab nympt. **S**o wirt doch den  
lon empfaben siner liebim halb die er hat. **A**lz crist<sup>2</sup>  
spricht. **W**a ir in am hufz gand ist kam kind empfe  
lich des frids da selbs sol ewor frid widerumb kört  
werden zü euch. **O** lebte der hailig augustin<sup>2</sup> noch  
vnd sach den stat der yeczigen zit vnd die mensch/  
lichen fliz vnd yebung **V**nd vorab der menschen  
die in eren. vnd gewalt gesezt sint. gaislicher  
vnd werltlicher. **E**r sprach mit allam als do er  
lebt. **N**och am klain liecht ist in den kristen men/  
schen. **S**under er möcht sprechen oder sprach. **D**as  
gancz liecht ist erloschen in den kristen menschen.  
**M**an list auch vō amer heyligē frawē die oft ver  
zuckt ward **D**as sy gesprochē hab. **W**enn es also  
wār. **D**z d wylst mēsch in d werlt möcht betrach  
ten wie vil selen all tag absteigen in die hell wer  
der selbigen mer. **D**enn des landes in dem mer.  
**V**nd der klaimen steinim so am gestadt des meres  
ligent. **J**a am vnzalberliche memig der selen alltag  
in die helle farent **S**ag mir wer wil mit erschreckē

186  
so er dise ding hört die weil kaim mensch wayßt ob  
er wert sy des zorns oder liebim gottes **I**tem  
seneca spricht **V**rtail der alten hatt mit anders ge/  
botten **D**enn die ding die zetan vnd zelassen sint  
**V**nd send die menschen do vil besser gewesen. dar  
nach so sy gelert wurden warden sy böser. wann  
die schlecht tugent in listig kunst bekert wor  
den ist **V**nd wir werden vnderwöylen **W**iewir  
disputierē sullen **M**it wie wir leben sullen **W**iewar  
das sy leben wir täglich in menschlicher yebüg  
**V**nd das bestätiget **P**aulus der lert vns rechtlich  
leben in nüchterhait vud rechtem glauben. **E**r lert  
vns mit wie wir disputieren sullen. **V**nd den lauff  
der planeten erkennen. **E**r lert vns auch wie wir  
rechnung sullen geben an dem strengen vrtail. da  
vns die maistersprüch mit entschuldigēt. **V**nd wen  
wir zū gan müssen der pen den wirt vffhören zwi  
flung **A**ls von vil menschen wir lesen die vom tod  
erquickt send finden wir das sy die werlt verlassen  
haben. vnd sich in klöster gegeben. **D**a ain streng  
leben zefüren vnd sich vns ain vorbild gegeben ha  
bent vnd doch wenig sint die in nachuolgent. **D**ise  
ding in schlechtkait geschriben als ich han gemü/  
gen. **M**it als ich gewölt han. opfer ich gütwilli/  
gen lesern **D**as sy die bessern. **V**nnnd bim berait statt  
zegegeben vnnnd zewichen. **N**on deficit.

mer clarer vnd lütterer warhait. Vnd han gesagt  
vnd gemeldt vil offembarung so ich gelesen han  
**I**ch glaub auch gütlich. das die. die geschriben hat  
ten. mit haben gelogen. Der glich vnd mer der hai  
lig Gregorius zu besserung der menschen gesagt  
hat **I**ch beger auch verziehung von viln der ma /  
teri Vnd lengin die weil mich liebim darzu gedrun  
gen hatt. Davon gott ymmer gelobt sy zc.

**A M E N**